

UNTERLAGEN ZUR GENERALVERSAMMLUNG

Tagesordnung

Generalversammlung

1. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2017 in Zagreb
2. Tätigkeitsbericht des Präsidenten: Jahresbericht 2017 und Tätigkeitsbericht bis November 2018
3. Wahlen zum Exekutivkomitee
 - 3.1 Ernennung zweier BuchprüferInnen
 - 3.2 Wahlen zum Konzil
 - 3.3 Vorstellung der KandidatInnen für das Konzil
 - 3.4 Erläuterungen zum Wahlprozedere
4. Aktuelles zum AEC-Nachhaltigkeitsplan
5. Finanzbericht des Generalsekretärs
6. Abstimmung über die AEC Sprachenpolitik
7. Abstimmung über die Würdigung von Verdiensten für die AEC
8. Abstimmung über ein AEC-Positionspapier zu U-Multirank
9. Fragen zu MusiQuE, der europäischen fachspezifischen Qualitätssicherungsagentur für Musik
10. Bestätigung neuer Mitglieder, Austritte und erloschene Mitgliedschaften
11. Künftige Kongresse
12. Sonstiges

Protokoll der AEC-Generalversammlung 2017 (Zagreb, Kroatien, 11. November 2017)

Eirik Birkeland, Präsident der AEC, begrüßt die AEC-Mitglieder, eröffnet die AEC-Generalversammlung und stellt fest, dass die für diese Versammlung erforderlichen gesetzlichen und rechtlichen Bestimmungen erfüllt sind und die zu behandelnden Themen vom Vorstand berücksichtigt wurden.

1. Protokoll der Generalversammlung 2016 in Göteborg

- ✓ Das Protokoll wird von der Generalversammlung genehmigt.

2. Tätigkeitsbericht des Präsidenten: Jahresbericht 2016 und Tätigkeitsbericht bis November 2017

Weitere Details für das Jahr 2016 finden Sie im AEC-Geschäftsbericht 2016 (online verfügbar in englischer Sprache), einschließlich einer Zusammenfassung des Jahresabschlusses 2016. In seinem Vortrag spricht Eirik Birkeland folgende Themen an:

- Mitgliedschaft: Zum Jahresende 2016 zählte die AEC 297 Mitglieder (256 aktive und 41 assoziierte Mitglieder)
- AEC-Konzil: Ende 2016 wurden drei neue Konzilmitglieder gewählt, und drei Konzilmitglieder wurden in das Exekutivkomitee gewählt:
 - Präsident: Eirik Birkeland, Oslo, Norwegen
 - Vize-PräsidentInnen: **Georg Schulz**, Graz, Österreich, **Deborah Kelleher**, Dublin, Irland
 - Generalsekretär: **Harrie van den Elsen**, Groningen, Niederlande
 - Konzilmitglieder: **Kaarlo Hildén**, Helsinki, Finnland; **Jacques Moreau**, Lyon, Frankreich; **Ingeborg Radok-Žádná**, Prag, Tschechische Republik; **Evis Sammoutis**, Nikosia, Zypern; **Claire Mera-Nelson**, London, UK; **Elisabeth Gutjahr**, Trossingen, Deutschland, **Lucia Di Cecca**, Frosinone, Italien, **Zdisław Łapinski**, Krakau, Polen
 - Kooptiertes Mitglied als Vertreter der assoziierten Mitglieder: **Bernard Lanskey**, Singapur
- AEC-Konzilversammlungen: Das AEC-Konzil trat 2017 dreimal zusammen. Eine der Versammlungen fand in Rom statt, wo die Konzilmitglieder VertreterInnen des italienischen Ministeriums für Bildung und Forschung traf. Das AEC-Konzil plant, künftig eines seiner jährlichen Treffen außerhalb Belgiens zu organisieren, um bei dieser Gelegenheit mit Mitgliedsinstitutionen und gegebenenfalls mit VertreterInnen der jeweiligen Regierung zusammenzutreffen. Darüber hinaus fanden zwischen den Konzilsitzungen und vier Skype-Sitzungen des Exekutivkomitees zwei Sitzungen des Exekutivkomitees statt. Konzil und ExCom befassten sich im Laufe des Jahres mit folgenden Themen:
 - Überarbeitung des Strategieplans 2016-2020
 - Entwicklung des Nachhaltigkeitsplans
 - Vorbereitung der Veranstaltungen und Plattformen und ihre jeweilige Erfolgskontrolle
 - Vorbereitung des Kongresses und der Generalversammlung 2017 sowie zukünftiger Kongresse
 - Überwachung von AEC-Projekten (insbesondere FULL SCORE im letzten Betriebsjahr und Vorbereitung des bevorstehenden SMS)
 - Überwachung und Förderung der Außenbeziehungen
 - Bearbeitung von Mitgliedschaftsangelegenheiten und Kontrolle der Finanzen
- Personelle Veränderungen im AEC-Büro:
 - Stefan Gies, Linda Messas, Angéla Dominguez, Jef Cox und Sara Primiterra haben ihre Arbeit fortgeführt.

- Nerea Lopez de Vicuña hat die AEC im Oktober nach vier Jahren als Büroleiterin verlassen. Esther Nass wurde im Oktober als Bürokoordinatorin engagiert.
- Mehrere Studierende haben 2017 ein Praktikum im AEC-Büro absolviert.
- Überblick zu den Projekten 2017:
 - Die AEC hat das **FULL-SCORE-Projekt (2014-2017)**, das in den letzten drei Jahren im Mittelpunkt der AEC-Aktivitäten stand, im August abgeschlossen. Zu den wichtigsten Ergebnissen des Projektes gehören die Einrichtung einer langfristigen Zusammenarbeit mit der Europäischen Musikschulunion (EMU) und dem Europäischen Verband für Schulmusik (EAS), die Entwicklung von Standards zur Unterstützung der Institutionen bei der Qualitätsverbesserung ihrer Studiengänge für vorhochschulische musikalische Exzellenzbildung und Lehramtsstudiengänge in Musik, die Veröffentlichung überarbeiteter Learning Outcomes sowie Beiträge zur Europäischen Musikagenda. Darüber hinaus hat die AEC ein europäisches Online-Bewerbungssystem EASY in Betrieb genommen, eine Stellenbörse eingerichtet und eine Studie über AbsolventInnen sowie ein Studierendenhandbuch entwickelt.
 - Die AEC ist auch an der Leitung des **RENEW-Projekts (2016-2018)** beteiligt, das vom Jütländischen Musikkonservatorium/Royal Academy of Music Aarhus/Aalborg koordiniert wird und darauf abzielt, unternehmerische Fähigkeiten als Bestandteil von Studiengängen der höheren Musikbildung zu fördern.
 - **Music Master for New Audiences and Innovative Practice (NAIP)**: Eine auf zwei Jahre angelegte strategische Partnerschaft zur Modernisierung von Lehrplänen und Lehr- und Lernmethoden in der höheren Musikbildung
 - **VOXearlyMUS (2015-2018)**: Ein „ERASMUS+“-Kooperationsprojekt, das sich auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich der Ausbildung in Alter Musik als Instrument zur Qualitätsverbesserung der höheren Musikbildung konzentriert.
 - Die **European Chamber Music Academy (ECMA) - Next Step (2015-2018)** ist ein gemeinschaftliches „Erasmus+“-Projekt, das sich auf die innovationsorientierte Zusammenarbeit und den Austausch bewährter Praktiken auf dem Gebiet der Kammermusik konzentriert.
 - **„Modernising European Higher Music Education through Improvisation - METRIC“ (2015-2018)** ist ein Kooperationsprojekt mehrerer europäischer Institutionen der höheren Musikbildung und der AEC, welches sich auf die Entwicklung von Studienablaufplänen und die intensive Zusammenarbeit im Bereich der Improvisation konzentriert, mit dem Ziel, einen europäischen Masterstudiengang für Improvisation einzurichten.
 - Im Rahmen dieser Projekte beschränkt sich die Rolle der AEC auf die Unterstützung bei Verbreitung von Informationen und Ergebnissen sowie auf die Ernennung eines/einer externen Gutachters/Gutachterin.
 - **Das NXT-Projekt - Making a living from the Arts (2015-2018)**, früher NE©XT Accelerator genannt, wird von ELIA koordiniert. An ihr sind 20 PartnerInnen von künstlerischen Hochschulen, KulturveranstalterInnen und anderen Stakeholdern beteiligt, die über einschlägiger Expertise verfügen. Ziel dieses Projektes ist es, aufstrebende KünstlerInnen dabei zu unterstützen, erfolgreiche internationale Karrieren aufzubauen, und sie in die Lage zu versetzen mit ihrer künstlerischen Arbeit einen Lebensunterhalt zu bestreiten.
- Regelmäßige AEC-Aktivitäten 2017
 - Pop&Jazz-Plattform, London (17.-18. Februar)
 - Forum der Plattform für Alte Musik, Den Haag (23.-24. März)
 - EPARM-Konferenz, Antwerpen (23.-25. April)
 - IRC-Versammlung, Tiflis (21.-24. September)

- AEC-Jahreskongress, Zagreb (9.-11. November)
- AEC-Interessenvertretung
 - 2017 waren sowohl der Geschäftsführer als auch mehrere Konzilmitglieder auf europäischer und nationaler Ebene aktiv, um das AEC-Netzwerk zu stärken und sich für die höhere Musikbildung einzusetzen.
 - Der Geschäftsführer wurde eingeladen, auf der gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse „Auswärtige Angelegenheiten“ und „Kultur & Bildung“ des Europäischen Parlaments eine Expertenerklärung zu einem Entwurf eines Strategiepapiers über eine neue „EU-Strategie für internationale Kulturbeziehungen“ abzugeben. Er wurde auch in eine interne Feedback-Runde einbezogen, in der er sich an einer Diskussion zum Entwurf einer „überarbeiteten Agenda zur Modernisierung der höheren Musikbildung“ in Brüssel beteiligte.
 - Darüber hinaus wurden regelmäßige Kontakte zu den wichtigsten Mitgliedern des Kulturausschusses des Europäischen Parlaments, Silvia Costa und Julia Ward, gepflegt.
 - Es gab auch eine Reihe von Gelegenheiten, eng mit Organisationen auf nationaler Ebene zusammenzuarbeiten, z.B. mit dem italienischen Ministerium für Hochschulbildung, mehreren Netzwerken in den nordischen Ländern sowie den französischen Verbänden ANESCAS und ANdEA.
 - Im Rahmen des FULL-SCORE-Projekts wurde die formale Zusammenarbeit verstärkt mit:
 - European Music Council (EMC- Europäischer Musikrat - insbesondere im Zusammenhang mit der Ausarbeitung einer Musikagenda für Europa)
 - European Music Schools Union (EMU - Europäische Musikschulunion)
 - European Association for Music in Schools (EAS - Europäische Vereinigung für Schulmusik)
 - European Jazz Network (Europäisches Jazz-Netzwerk)
 - Ferner war die AEC regelmäßig in Kontakt mit:
 - European University Association (Verband europäischer Universitäten)
 - Pearle* - the Performing Arts Employers' Associations League Europe (Europäische Liga der Arbeitgeberverbände in der darstellenden Kunst)
 - IMZ - International Music and Media Centre
 - Culture Action Europe
 - Opera Europa
 - ELIA - The European League of Institutes of the Arts (Europäische Liga der Kunstinstitute)
 - Cumulus - The International Association of Universities and Colleges of Art, Design and Media (Internationale Vereinigung von Universitäten und Hochschulen für Kunst, Design und Medien)
 - Cilect - The International Association of Film and Television Schools (Internationaler Verband von Schulen für Film und Fernsehen)
 - International Music Council (IMC - Internationaler Musikrat)
 - Neuigkeiten aus den Regionen
 - Das Konzil ist bestrebt, den Rückmeldungen und Nachrichten aus den verschiedenen Regionen mehr Gewicht zu verleihen, und hat im April darüber beraten, wie die AEC ihre Relevanz für die verschiedenen Regionen steigern kann. Neben der Möglichkeit, spezifische Dienste wie regionale Seminare zu organisieren, eine jährliche Konziltagung mit den in dem jeweiligen Land der Versammlung ansässigen Verbandsmitgliedern zu planen und zu versuchen, einige der von den regionalen VertreterInnen im vergangenen Jahr gemachten Vorschläge umzusetzen, hat das Konzil beschlossen, eine spezielle Kongresssitzung zu Themen einzurichten, die während der regionalen Treffen im

vergangenen Jahr angesprochen wurden. Es schien uns wichtig, wie von unseren Mitgliedern vorgeschlagen, die verschiedenen Regionen zusammenzubringen.

- Ausblick - die AEC im Jahr 2018

- Der AEC ist es gelungen, mit einer erfolgreichen Bewerbung um das Programm Creative Europe zur Unterstützung europäischer Kulturnetzwerke neue Mittel zu akquirieren. Das neue Projekt trägt den Namen „Strengthening Music in Society“ (SMS) und dauert vier Jahre, vom 1. Dezember 2017 bis zum 30. November 2021. Im Mittelpunkt des Projekts stehen die folgenden sechs Hauptthemen:

- Der Einfluss von Institutionen höherer Musikbildung auf die Gesellschaft
- Vielfalt und Inklusion - in Bezug auf Musikgenres, aber auch zur Überwindung sozialer Barrieren
- Wie lässt sich Unternehmergeist in unseren Institutionen verankern?
- Die Entwicklung einer L&T-Plattform in Zusammenarbeit mit dem CEMPE der Norwegischen Musikhochschule Oslo
- Internationalisierung der Institutionen und der zukünftigen beruflichen Laufbahnen der Studierenden
- Musikausbildung im digitalen Zeitalter

Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen durchgeführt: Europäische Musikschulen Union EMU, European Jazz Network, EJM, etc.

- Nächste Veranstaltungen 2018

- Pop&Jazz-Plattform, Pescara (9.-10. Februar)
- EPARM-Konferenz, Porto (22.-24. März)
- Forum der Plattform für Alte Musik, Bukarest (25.-26. Mai)
- IRC-Treffen, Birmingham (13.-16. September)
- AEC-Jahreskongress und GV, Graz (8.-10. November)

3. Wahlen des Exekutivkomitees

- ✓ Die Generalversammlung beschließt einstimmig die Ernennung von Miren Iñarga, Musikene (Hochschule des Baskenlandes), und Rico Gübler, Musikhochschule Lübeck, zu WahlleiterInnen.

- Ein Sitz ist vakant
 - AEC-Vizepräsident: Das derzeitige Mitglied, Georg Schulz, hat seine erste Amtszeit beendet und kann sich zur Wiederwahl stellen.
- Kandidat für das Exekutivkomitee (ExCom):
 - Kandidat für Vize-Präsidentschaft: Georg Schulz, Kunstuniversität Graz, Österreich.
- Die Ergebnisse werden unter Punkt 10 der Generalversammlung vorgestellt.

4. Beschluss über die Wahlordnung des Konzils

- Während der Generalversammlung des vergangenen Jahres unterbreitete das AEC-Konzil den Verbandsmitgliedern einen Vorschlag zur Anpassung der Wahlordnung, nachdem sich herausgestellt hatte, dass ein Teil der AEC-Mitglieder mit der Zusammensetzung des AEC-Konzils unzufrieden war und folglich eine Anpassung im Sinne einer ausgewogeneren regionalen Vertretung im Konzil forderte.
- Die AEC-Mitglieder haben beschlossen, die Abstimmung auf dieses Jahr zu verschieben, und erteilten dem Konzil den Auftrag, einen überarbeiteten Vorschlag vorzulegen, der die Stellungnahmen der Generalversammlung berücksichtigen und den Mitgliedern die Möglichkeit geben würde, sich an der Debatte zu beteiligen.

- Das im Laufe des Jahres gesammelte Feedback zeigte, dass die Mitglieder dazu tendieren, die Regeln vorerst nicht zu ändern. Das AEC-Konzil schlägt daher vor, die geltende Wahlordnung beizubehalten.

✓ Die Generalversammlung genehmigt den Vorschlag zur Beibehaltung der aktuellen Wahlordnung.

5. Genehmigung des überarbeiteten AEC-Strategieplans 2016-2020

- Das Konzil beschloss, den Strategieplan der AEC im Jahr 2016 zu überarbeiten.
 - Dies erfolgte im Zusammenhang mit dem Amtsantritt des neuen Geschäftsführers und mit der Erkenntnis, dass Struktur und Länge des bestehenden Plans sehr kompliziert waren.
 - Im September 2016 wurde beschlossen, den Strategieplan bis zur Generalversammlung 2017 zu vereinfachen, auch um die Kernelemente und Bereiche zu integrieren, die im zu erstellenden SMS-Antrag hervorgehoben werden sollten.
 - Es wurde nach und nach klar, dass die Überarbeitung umfassender sein würde als erwartet, und tatsächlich wurden sowohl die Struktur als auch der Inhalt revidiert. Wir waren der Meinung, dass diese Überarbeitung auch eine Gelegenheit darstellte, externen Interessengruppen klarer zu machen, wofür die AEC steht.
- Inhalt des Dokuments gemäß der Darstellung von Eirik Birkeland, AEC-Präsident.
 - Das Leitbild der AEC wurde in drei verschiedenen Abschnitten angepasst: dem Motto, den drei Bereichen der professionell ausgerichteten künstlerischen Ausbildung und dem Ausdruck sozialen Engagements.
 - Der Auftrag bezieht sich auf die vier folgenden Bereiche.

Bereich 1: Qualitätsverbesserung in der höheren Musikbildung

- Erforschung, Förderung und Verbreitung innovativer Praktiken auf allen drei Gebieten
- Bereitstellung von Anleitungen zum Aufbau von Kapazitäten und geeigneten Infrastrukturen auf diesen Gebieten
- Besseres Verständnis der künstlerischen Forschung als Mittel zur Förderung von musikalischem Engagement.
- Förderung der Qualitätssteigerung, auch durch eine nachhaltige Zusammenarbeit mit MusiQuE
- Unterstützung der Mitgliedsinstitutionen bei der Bereitstellung von vorhochschulischer musikalischer Exzellenzbildung

Bereich 2: Förderung von Teilnahme, Integration und Vielfalt

- Die AEC wird die Vielfalt der Herangehensweisen an die höhere Musikbildung fördern
- Die AEC wird ihre Mitglieder in den verschiedenen Regionen Europas ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und Prioritäten entsprechend unterstützen.
- Die AEC wird das Mitspracherecht der Studierenden innerhalb der Vereinigung und der Mitgliedsinstitutionen stärken.

Bereich 3: Ausbau von Partnerschaft und von Interaktion mit den Interessengruppen

- Die AEC wird mit Organisationen zusammenarbeiten, die sich mit der Hochschulpolitik auf europäischer Ebene auseinandersetzen
- Die AEC wird die verschiedenen Ebenen und Zweige der Musikbildungslandschaft miteinander verbinden und so dazu beitragen, dass sich die Vertreterinnen des Feldes mit einer Stimme in der kulturellen und politischen Debatte für die Musik einsetzen.
- Die AEC wird den Dialog mit Organisationen verstärken, die sich mit künstlerischer Praxis, Ausbildung und Kultur befassen; dabei steht Interdisziplinarität verstärkt im Vordergrund.

Bereich 4: Förderung des Wertes von Musik und musikalischer Bildung in der Gesellschaft

- Die AEC wird die Interessen der Institutionen der höheren Musikbildung auf nationaler, europäischer und globaler Ebene zum Wohle der Gesellschaft vertreten und fördern.
 - Die AEC wird sich für mehr Möglichkeiten und leichteren Zugang zu Angeboten musikalischer Bildung einsetzen.
 - Die AEC wird ihre Mitglieder dabei unterstützen, das Publikum in einem sich wandelnden kulturellen Umfeld zu erreichen und die musikalischen Bedürfnisse der Gesellschaft zu erforschen.
 - Ein zusätzliches Kapitel, „Sicherstellung der Betriebsqualität“, wurde hinzugefügt und ist praktischen Fragen gewidmet:
 - Die AEC wird alle Funktionen eines effektiven und effizienten Mitgliederverbandes mit klarer Führung und einem gut funktionierenden, kompetenten und engagierten Büroteam ausführen.
 - Die AEC wird ihre finanzielle Tragfähigkeit stärken und sich bemühen, unabhängiger von der Projektfinanzierung zu werden.
 - Die AEC wird die Kommunikation mit ihren Mitgliedern verbessern und ihre Rolle als Informationsplattform und als „Trendscout“ stärken.
 - Die AEC wird ihre Beziehungen zu ihren Mitgliedern ausbauen.
- Die Mitglieder machen während der GV keine Vorschläge oder Kommentare, zumal sie sich bereits während der Regionalversammlungen dazu geäußert hatten. Alle AEC-Mitglieder sind aufgefordert, bis Ende Februar schriftliche Stellungnahmen an das AEC-Büro zu senden. Das AEC-Konzil wird dann auf seiner Tagung im März 2018 den endgültigen Strategieplan auf der Grundlage des eingegangenen Feedbacks beschließen.
 - ✓ Die anwesenden Mitglieder genehmigen den überarbeiteten AEC-Strategieplan bei fünf Stimmenthaltungen.
 - ✓ Die anwesenden Mitglieder verabschieden einstimmig die Verlängerung der Laufzeit des Plans von 2016-2020 auf 2016-2021.

6. Genehmigung des AEC-Nachhaltigkeitsplans

- Eirik Birkeland, AEC-Präsident, betont die Notwendigkeit des AEC-Nachhaltigkeitsplans, insbesondere in einer Situation, in der die AEC nicht auf Projektfinanzierung angewiesen ist.
 - Als Grundprinzip gilt, die finanzielle Belastung der AEC-Mitglieder so gering wie möglich zu halten.
 - Ziel des Plans ist es, die AEC in die Lage zu versetzen, die hohe Qualität ihrer Arbeit aufrechtzuerhalten und die Abhängigkeit von Drittmiteinnahmen schrittweise zu verringern sowie sicherzustellen, dass die AEC auf ein stabileres Einkommen vertrauen kann.
- Linda Messas, Generalmanagerin, stellt den Nachhaltigkeitsplan und seine Grundsätze vor.
 - Der Nachhaltigkeitsplan gibt eine Vorstellung von der finanziellen Situation der AEC nach dem Ende des SMS-Projekts (Ende November 2021); er besteht aus vier Abschnitten:
 - 1 - Festlegung von Zielen in Bezug auf die Ausgaben der AEC im Jahr 2022
 - Wir sollten ein hohes Maß an Aktivitäten aufrechterhalten, die von einem Büro mit derselben Struktur wie der aktuellen (und nicht etwa von einem verkleinerten Büro) durchgeführt werden können, d.h. mit sechs VollzeitmitarbeiterInnen und zwei PraktikantInnen.
 - Ab 2022 sollten die Reise- und Aufenthaltskosten für die Mitglieder des Konzils und für vier AGs von der AEC übernommen werden (Teilnahmeförderung) - um sicherzustellen, dass die Finanzierung kein Hindernis für die Teilnahme an der AEC auf strategischer Ebene darstellt.

- Wir sollten die Gehälter der AEC-MitarbeiterInnen auf ein faires und angemessenes Niveau anheben, das den belgischen Standards und den im Team vorhandenen Qualifikationen Rechnung trägt.
- Wir sollten finanzielle Reserven in Höhe von 10% des jährlichen Gesamthaushaltsplans der AEC aufbauen, gemäß den Grundsätzen einer guten Wirtschaftsführung und um auch in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit voll funktionsfähig zu bleiben.

2 - Festlegung von einnahmeseitigen Zielen, auf die sich die AEC bis zum Jahr 2022 im Rahmen der Gesamtbilanz verpflichtet

- Die AEC plant, ihre Finanzierung auf Mitgliedsbeiträgen, Veranstaltungsgebühren, Gebühren für zukünftige (bzw. auch in Zukunft angebotene) AEC-Dienstleistungen und Projektmitteln aufzubauen.
- MusiQuE wird der AEC weiterhin die Arbeitskosten für die beiden MitarbeiterInnen erstatten, die bei der AEC beschäftigt sind und in Teilzeit für MusiQuE tätig sind.
- In dem hier vorgeschlagenen Plan machen die Mitgliedsbeiträge 58% der Gesamteinnahmen im Jahr 2022 aus, die Veranstaltungsgebühren 27%, die von der AEC angebotenen Dienstleistungen 3%, die Projektmittel 4% und die Erstattung durch MusiQuE 7%.

3 - Überarbeitung der Einnahmestruktur der AEC

- Die AEC schlägt vor, die **Mitgliedsbeiträge** um 29% zu erhöhen, allerdings soll diese Erhöhung hauptsächlich Mitglieder mit Sitz in einem Land mit einem relativ hohen BNE und/oder Mitglieder mit mehr als 700 Studierenden betreffen. Dadurch sollen Fairness und eine gerechtere Lastenverteilung gewährleistet werden.
- Für Länder, in denen das BNE unter 35.000 internationale Dollar liegt, gilt:
 - Schritt 1: Wie in den Vorjahren wird auf ALLE Mitgliedsbeiträge eine Inflationsrate angewendet (+1,5% pro Jahr).
 - Schritt 2: Die Gebühr (inkl. Inflation) wird entsprechend der Anzahl der Musikstudierenden an der Hochschule angepasst.
- Für Länder, in denen das BNE gleich oder höher als 35.000 internationale Dollar beträgt, gilt:
 - Schritt 1: Wie in den Vorjahren wird auf ALLE Mitgliedsbeiträge eine Inflationsrate angewendet (+1,5% pro Jahr).
 - Schritt 2: Der Mitgliedsbeitrag (inkl. Inflation) wird erhöht, um einen Anteil des BNE von etwa 3% zu erreichen.
 - Schritt 3: Die Gebühr wird daraufhin entsprechend der Anzahl der Musikstudierenden an der Hochschule angepasst, wie oben erläutert.
- **Veranstaltungsgebühren:** Die AEC schlägt vor, bis zum Jahr 2022 die Kongressgebühr um 100 Euro, die IRC-Gebühr um 30 Euro, die PJP- und EPARM-Gebühren um 20 Euro zu erhöhen.
- **Dienstleistungsgebühren:** Die Gebühren für Seminare, die im Vorfeld von AEC-Veranstaltungen stattfinden, werden bis 2022 auf 80 Euro angehoben, die Zahl der Sponsoren bei Veranstaltungen wird leicht erhöht, und wir planen, einen neuen Service anzubieten, der die AEC-Mitgliedsinstitutionen bei der Überarbeitung oder dem Schreiben von Projektanträgen für EU- oder andere Programme unterstützt.
- **Projektfinanzierung:** Die AEC plant, sich weiterhin als Koordinatorin oder Partnerin an verschiedenen Projekten zu beteiligen, um sich in vorderster Reihe für unsere Branche zu engagieren.
- **Einnahmen aus MusiQuE:** MusiQuE ist in Bezug auf die Geschäftsführung völlig unabhängig und wird schrittweise selbsttragend. Seit 2016 werden zwei

MitarbeiterInnen von der AEC für insgesamt eine Vollzeitstelle pro Jahr bei MusiQuE eingesetzt, und MusiQuE erstattet der AEC von Jahr zu Jahr einen höheren Anteil dieser Personalkosten.

4 - Umsetzung des Plans: Progressive Anpassung der Einkommensbereiche von 2019 bis 2022

- Der Präsident kündigt an, dass alle auf den Regionaltreffen geäußerten Anmerkungen berücksichtigt und vom Konzil geprüft werden. Das AEC-Konzil wird den Plan entsprechend anpassen und der GV im nächsten Jahr die endgültige Fassung unterbreiten. Darüber hinaus sind alle AEC-Mitglieder eingeladen, ihre schriftlichen Kommentare bis Ende Februar an das Büro zu senden. Der Präsident bittet die anwesenden Mitglieder, zu jedem der vier Teile des Plans Stellung zu nehmen.
 - Claus Larsens (SDMK - Dänische Nationale Musikakademie) Frage bezieht sich auf die Unabhängigkeit zwischen MusiQuE und AEC, zumal die beiden Einrichtungen auf personeller Ebene eng miteinander verknüpft sind: Die Mitglieder des MusiQuE-Vorstandes werden aufgrund ihrer jeweiligen Kompetenz berufen. Die europäischen Standards und Richtlinien werden in puncto Unabhängigkeit erfüllt, aber MusiQuE arbeitet noch an ihrer finanziellen Tragfähigkeit.
 - Isabelle Replumaz (CNSMD de Lyon) bittet um Erläuterung der Berechnung des neuen Mitgliedsbeitrags unter Berücksichtigung der Studierenden pro Hochschule: In die Berechnung werden nur Musikstudierende aus höheren Semestern einbezogen.
- ✓ Die Generalversammlung genehmigt den Plan in seinen Grundsätzen (einschließlich seiner Gesamtbeträge und Umsetzung ab 2019).

7. Finanzbericht des Generalsekretärs

Harrie van den Elsen, Generalsekretär der AEC, erläutert die finanzielle Gesamtsituation des Verbandes. Er zeigt eine zusammenfassende Übersicht der Bilanzen, die auch im AEC-Jahresbericht 2016 zu finden sind. Eine Kopie des voraussichtlichen Ergebnisses für 2017 und des vorläufigen Budgets für 2018, das auch die Zahlen für 2016 zum Vergleich enthält, wurde zuvor an die Anwesenden verteilt. Der vollständige Jahresabschluss (nur in englischer Sprache) ist auf Anfrage erhältlich. Der vollständige Finanzbericht steht den Mitgliedern auf Anfrage ebenfalls zur Verfügung.

- Bericht zum Jahresabschluss 2016:
 - Anmerkungen zu Ausgaben und Einnahmen:
 - Eine Online-Abstimmung der Abrechnung wurde vom Büro im Juni 2016 durchgeführt. Hier sind die Ergebnisse:
 - 50 aktive Mitglieder reagierten auf die Benachrichtigung zur Online-Abstimmung; von diesen genehmigten 48 die Bilanzen, während sich zwei enthielten. Niemand stimmte gegen die Genehmigung des Jahresabschlusses.
 - Der Generalsekretär dankt den externen Rechnungsprüfern Paolo Troncon, Conservatorio di Musica di Castelfranco Veneto A. Steffani, und Peter Dejans, Orpheus Institute Gent, für ihre Dienste als Revisoren der AEC für 2016. Er informiert die GV, dass sie beide die Genehmigung des Jahresabschlusses 2016 empfohlen haben.
- Vorschlag für Mitgliedsbeiträge 2018
 - In Übereinstimmung mit der üblichen Praxis der AEC schlägt das Konzil vor, dass die im Kongress-Reader dargelegten neuen Mitgliedsbeiträge, die sowohl einen erwarteten Indexanstieg von 1,5% als auch aktualisierte BNE-Zahlen (ab 2016) widerspiegeln, für 2018 angenommen werden.
- Voraussichtliches Ergebnis 2017 und Budgetvorschlag 2018

- Erträge 2017: Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Veranstaltungsgebühren sollten leicht über dem Vorjahr liegen. Der Beitrag der Mitglieder zum EASY-Pilotprojekt (Europäisches Online-Bewerbungssystem für die Mobilität von Studierenden und Mitarbeitenden) ist gestiegen, da weitere Institutionen dem Projekt beigetreten sind (und noch beitreten) und wir die Gebühr erhöhen mussten. Die Höhe des FULL-SCORE-Zuschusses ist 2017 geringer, da das Projekt am 31. August 2017 endete. Die AEC erhält jedoch noch andere Projektzuschüsse im Zusammenhang mit anderen Projekten, an denen sie beteiligt ist. Schließlich steigt die Höhe der von MusiQuE an die AEC erstatteten Kosten, sowohl für die Gemeinkosten als auch für die Personalkosten, jedes Jahr.
- Die Ausgaben des Jahres 2017 liegen im Allgemeinen auf dem Niveau von 2016. Die Personalkosten steigen aufgrund der Einführung einer Indexierungsrate und der Vollzeitbeschäftigung der Generalmanagerin, die sich im vergangenen Jahr drei Monate lang im Mutterschaftsurlaub befand. Die Kosten für Veranstaltungen und Konzil wurden durch das Projekt FULL SCORE nicht mehr gedeckt, was ihre Erhöhung im Jahr 2017 erklärt. Die Ausgaben für das FULL-SCORE-Projekt sind natürlich deutlich gesunken, aber die wichtigen Investitionen in den Aufbau des europäischen Online-Bewerbungssystems EASY gehen 2017 weiter, wobei sowohl die Entwicklungskosten als auch die Supportkosten insgesamt 78.000 Euro betragen.
- Infolgedessen weist die Prognose ein negatives Ergebnis von rund 10.000 Euro aus.
- Bezüglich der Einnahmen für 2018: Die Mitgliedsbeiträge werden entsprechend den für 2018 vorgeschlagenen indexierten Beiträgen leicht steigen. Die Einnahmen aus Veranstaltungsgebühren könnten im Vergleich zu dem, was budgetiert wurde, noch steigen (das Budget fällt bisher niedriger aus als 2017, da die finanziellen Bedingungen für die nächste EMP- und L&T-Plattform noch nicht ganz klar sind). Wir erwarten leicht höhere Einnahmen aus den Beiträgen der Institutionen zu EASY (European Online Application System), da das System voll in Betrieb sein und mehr Institute anziehen sollte als in der Pilotphase - aber es ist zum jetzigen Zeitpunkt, da wir noch nicht einmal die Zahl der Mitgliedsinstitute kennen, die im Oktober-November 2017 beitreten, schwer abzuschätzen, wie viele Institute sich dem System noch anschließen werden. Der SMS-Zuschuss, den wir bei der Europäischen Kommission beantragt haben, ist höher als der FULL-SCORE-Zuschuss. Schließlich steigen die von MusiQuE an die AEC erstatteten Kosten, sowohl für die Gemeinkosten als auch für die Personalkosten, jedes Jahr.
- Erwartete Ausgaben für 2018: Der Großteil der Veranstaltungskosten im Jahr 2018 wird nicht durch Projektmittel gedeckt - allerdings kann sich diesbezüglich noch etwas ändern, wenn wir mit der Umsetzung des SMS-Projekts beginnen. Dafür werden die Reisestipendien für Mitglieder, die an AEC-Veranstaltungen teilnehmen, in das SMS-Budget aufgenommen und erhöht (bis zu 7000 Euro, während die Reisestipendien derzeit 3000 Euro betragen). Die Projektkosten werden natürlich im Zusammenhang mit der Umsetzung des FULL-SCORE-Projekts steigen. Es werden noch Kosten für den Betrieb sowie für die Weiterentwicklung des EASY-Systems anfallen, jedoch weniger als 2017.
- Infolgedessen weist die Prognose ein positives Ergebnis von rund 9.000 Euro aus.
- ✓ Die Generalversammlung bestätigt die Prognose 2017.
- ✓ Die Generalversammlung genehmigt den Haushaltsvorschlag 2018.
- Ernennung von zwei externen RechnungsprüferInnen für den Jahresabschluss 2017
 - ✓ Die Generalversammlung stimmt der Bestellung von Peter Dejons und Diana Mos als externe RechnungsprüferInnen für den Jahresabschluss 2017 anonym zu.

8. Beschluss über die Beibehaltung der Simultanübersetzung während des AEC-Kongresses

- Der Geschäftsführer unterbreitet den Vorschlag, die Simultanübersetzung während des AEC-Jahreskongresses einzustellen. Das Konzil ist der Ansicht, dass die Kosten für Simultanübersetzungen nicht in einem angemessenen Verhältnis zur Anzahl der TeilnehmerInnen stehen, die diesen Dienst in Anspruch nehmen.
 - Stattdessen ist geplant, mehr schriftliche Publikationen in mehr Sprachen als bisher zu übersetzen. Neben Englisch, Französisch, Deutsch und Italienisch könnte dies insbesondere Spanisch und Polnisch sein, um die sechs größten Sprachgemeinschaften innerhalb der Europäischen Union abzudecken.
 - Bei den Regionaltreffen am Freitag wurde deutlich, dass es viele Fragen und Kommentare aus der AEC-Mitgliedschaft gibt. Der Geschäftsführer bittet die anwesenden Mitglieder um Stellungnahme:
 - Martin Prchal (Königliches Konservatorium Den Haag) merkt an, dass die AEC eine europäische Organisation ist, die dazu verpflichtet ist, alle ihre Mitglieder zu integrieren. Da kulturelle Vielfalt auch sprachliche Vielfalt beinhaltet, ist er gegen den Vorschlag, die Simultanübersetzung einzustellen. Er empfiehlt, dass die ReferentInnen in der Lage sein sollten, sich in ihrer eigenen Sprache auszudrücken, und weist darauf hin, dass wir potentielle TeilnehmerInnen ausschließen könnten, die von einer Teilnahme absehen würden, weil sie Englisch sprechen müssten.
 - Frans Koevoets (Codarts Rotterdam) kommentiert, dass die AEC auf Minderheiten Rücksicht nehmen sollte, und nicht auf TeilnehmerInnen, die sich wohl fühlen, wenn sie Englisch sprechen.
 - Bruno Pereira (ESMAE Porto) merkt an, dass Frans und Martins Meinung sicherlich von allen geteilt werde, zumal die AEC Minderheiten integrieren müsse. Er ist jedoch der Ansicht, dass dieser Vielfalt durch die Übersetzung ins Deutsche, Französische und Italienische nicht ausreichend entsprochen wird, da auf diese Weise immer noch nur bestimmten TeilnehmerInnen ermöglicht wird, ihre bevorzugte Sprache zu sprechen (und nicht beispielsweise Portugiesisch). Er meint, dass diese Vielfalt auch dadurch zum Ausdruck gebracht werden könnte, dass die schriftlichen Übersetzungen auf andere Sprachen ausgedehnt werden, wie von der AEC vorgeschlagen.
 - Angesichts der vorstehenden Bemerkungen entscheidet das Konzil, eine Vorabstimmung durchzuführen und seinen Vorschlag zu überdenken, um ihn im nächsten Jahr neu vorzulegen.
- ✓ In der Generalversammlung stimmen 52 Mitglieder für den Vorschlag, die Simultanübersetzung einzustellen, 21 sind dagegen und 19 enthalten sich.

9. Angelegenheiten im Zusammenhang mit der europäischen fachspezifischen Qualitätssicherungsagentur für Musik, MusiQuE

- Im Anschluss an die Ausführungen von MusiQuE bekräftigt die Generalversammlung die an den MusiQuE-Vorstand gerichtete Empfehlung des AEC-Konzils, ein neues MusiQuE-Vorstandsmitglied zu ernennen.
- Die Vorstandsmitglieder von MusiQuE werden für drei Jahre nominiert. Die drei ernannten Mitglieder einigten sich jedoch auf ein dynamisches System, so dass nach und nach neue Vorstandsmitglieder aus der AEC-Mitgliedschaft einbezogen werden können. Eines der Vorstandsmitglieder, die 2014 von der AEC ernannt worden sind, wird daher in diesem Jahr zurücktreten.
- Im Juni startete MusiQuE eine offene Ausschreibung zur Rekrutierung eines neuen Vorstandsmitglieds. Das Konzil hat alle Anträge sorgfältig geprüft, und da es der Meinung war, dass zwei KandidatInnen über umfassende Erfahrungen und Kompetenz in der Qualitätssicherung verfügen, wurden zwei von ihnen ex aequo nominiert.

- ✓ Die anwesenden Mitglieder unterstützen die an den MusiQuE-Vorstand gerichtete Empfehlung des AEC-Konzils zur Ernennung eines studentischen Mitglieds des MusiQuE-Vorstands und zur Ernennung von Martin Prchal für eine zweite Amtszeit als MusiQuE-Vorstandsvorsitzender.

10. Bekanntgabe der Wahlergebnisse des Exekutivkomitees und des Konzils

- Bekanntgabe der Wahlergebnisse des Exekutivkomitees:
 - ✓ Georg Schulz wird mit 104 Stimmen zum Vizepräsidenten gewählt.
- Konzilwahlen: Das Wahlverfahren wird erläutert, woraufhin die GV zur Abstimmung übergeht. Anschließend verlässt die GV den Saal.

11. Bestätigung neuer Mitglieder, von Austritten und erloschenen Mitgliedschaften

- Folgende Institutionen wurden 2017 (November 2016 bis November 2017) als aktive Mitglieder aufgenommen:
 - Istituto Superiore di Studi Musicali „Claudio Monteverdi“, Cremona, Italien
 - IESM (Institut d’Enseignement Supérieur de la Musique - Europe et Méditerranée), Aix en Provence, Frankreich
 - Neue bulgarische Universität, Musikfakultät, Sofia, Bulgarien
 - Westerdals Oslo School of Arts, Communication and Technology, Norwegen
- Die folgenden Institutionen sind aus dem Verband ausgetreten:
 - CRR de Strasbourg, Frankreich
 - Conservatorio di Musica „G. Cantelli“, Novara, Italien
 - University of Salford, Manchester, UK
 - Mason Gross School of the Arts, New Brunswick, USA
 - Conservatorio di Musica „F. Cilea“, Reggio Calabria, Italien
- Die folgenden Mitgliedschaften sind 2017 erloschen (Bestätigung steht noch aus):
 - CRR „Pierre Barbizet“, Marseille, Frankreich
 - Conservatorio di Musica „Giovanni Battista Martini“, Bologna, Italien
 - Conservatorio di Musica „F. Tofrrefranca“, Vibo Valentia, Italien
 - Universitatea Transilvania din Brasov, Rumänien

12. Zukünftige Kongresse

- Der nächste Kongress wird von 8. bis 10. November 2018 an der Kunstuniversität Graz stattfinden.
- Der Kongress 2019 wird von 7. bis 9. November am Conservatorio Statale di Musica „G. Verdi“ in Turin stattfinden.

Nach der Abstimmung wird bekannt gegeben, dass Claire Mera Nelson, Trinity Laban Conservatoire of Music and Dance, (97 Stimmen) und Iñaki Sandoval, University of Tartu Viljandi Culture Academy, (86 Stimmen) als Mitglieder des AEC-Konzils gewählt wurden. Es wurden 103 Stimmen abgegeben, von denen 102 Stimmen gültig waren.

Brüssel, 1. Dezember 2017

Eirik Birkeland, AEC-Präsident



AEC Wahlen zum Konzil - Biografien der Kandidaten

Ingeborg Radok Žádná (Kandidatin als Konzilmitglied)

Ingeborg Radok Žádná
Akademie der Künste Prag
Prag, Tschechien

Sie absolvierte das Studium an der Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität in Prag. Bereits während des Studiums war sie als Violoncellistin und Gambistin Mitglied mehrerer Ensembles für Alte Musik (Musica Antiqua Praha, Les Voix Humaines, Musica Fresca, Ad Vocem, Capella Regia Musicalis). Nach dem Philologie-Studium unterrichtete sie Sprachen und übersetzte aus dem Französischen und aus dem Spanischen (Institut Français à Prague) und gleichzeitig widmete sie sich der Konzert- und Aufnahmetätigkeit (mehrere CDs mit Musica Antiqua Prag für das Label Supraphon und Aufnahmen für den Tschechischen Rundfunk).

Seit 1996 war sie in unterschiedlichen führenden Positionen in mehreren Kulturinstitutionen tätig (Prague Philharmonic Choir, PKF/Prague Philharmonia, Staatsoper Prag). In den Jahren 2000 - 2002 war sie geschäftsführende Kommissarin beim Büro der Generalkommissarin für das Projekt Tschechische Saison in Frankreich 2002 unter Schirmherrschaft des Kultusministeriums der Tschechischen Republik. Seit 2002 war sie als Leiterin der Produktion und der Vertriebsabteilung in der Staatsoper Prag tätig und wurde im Jahr 2004 Operndirektorin.

Seit 2010 war sie Prodekanin für ausländische und künstlerische Tätigkeit an der Musik- und Tanzfakultät der Akademie der Künste in Prag (HAMU), in 2017 wurde sie zur Prorektorin für ausländische und künstlerische Tätigkeit an der Akademie der musikalischen Künste in Prag (AMU) bestellt. Sie unterrichtet Studenten im Studienprogramm Musikproduktion, ist Mitglied des Fachbeirats für Doktorandenstudium Musikproduktion an der Akademie der musikalischen Künste in Prag und an der Musikfakultät der Janáček-Akademie für Musik in Brünn (JAMU). Im Rahmen ihrer Funktion wurde sie in verschiedene Kommissionen nominiert. Anfang 2018 wurde sie zur Vizepräsidentin der Universitätenkonferenz gewählt, in der alle tschechischen öffentlichen, staatlichen und privaten Hochschulen vereinigt sind; im Rahmen ihres Aufgabenbereichs arbeitet sie in der Bewertungskommission des Erasmus-Programms und des Visegrad-Stipendienfonds. Sie betreut mehrere landesweite Projekte des Ministeriums für Schulwesen, Jugend und Sport der Tschechischen Republik im Bereich der künstlerisch-kreativen Tätigkeit, der Bewertung der Qualität der Ausbildung und Bewertung der künstlerischen Tätigkeit. Seit 2018 arbeitet sie mit der Agentur MusiQuE bei Evaluierungsbesuchen in Institutionen der höheren Musikbildung zusammen.

Im Jahr 2015 wurde sie zum Mitglied des Konziels der AEC gewählt, in der die Musik- und Tanzfakultät der Akademie der Künste in Prag ein aktives Mitglied ist.

Im Jahr 2003 wurde sie mit dem französischen Ritterorden für Kunst und Literatur ausgezeichnet.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

erlauben Sie mir, einige Worte an Sie zu richten im Zusammenhang mit meiner Entscheidung, mich für eine zweite Amtszeit als AEC-Konzilmitglied zu bewerben. Durch die AEC können Musikhochschulen in einen wertvollen Erfahrungsaustausch miteinander treten, über eventuelle Probleme diskutieren, Ähnliches vergleichen und feststellen, dass nichts Außergewöhnliches daran ist, dass jedes AEC-Mitglied auf seine Art einzigartig ist. Die AEC kann mit der Stimme aller ihrer Mitglieder im europäischen Raum agieren und die Bedürfnisse des Musikhochschulwesens auf einem hohen Niveau effektiv durchsetzen und dabei eine „Vorreiterrolle“ spielen in der Erprobung und Durchsetzung einer effektiven Strategie zur künftigen Ausrichtung der höheren Musikbildungslandschaft in Europa und darüber hinaus. Die Akademie der Künste in Prag und ihre Musik- und Tanzfakultät, wo ich am Lehrstuhl für Musikmanagement unterrichte, ist seit dem Jahr 1997 AEC-Mitglied. Inzwischen konnte die Akademie dank der AEC eine Reihe von persönlichen und beruflichen Kontakten knüpfen, auf deren Grundlage Hunderte Austausche von Studierenden und Lehrkräften organisiert wurden. Die Kollegen aus der AEC unterstützten unsere Fakultät bei der Einführung der internen Organisationsstruktur nach den Bologna-Kriterien, sie wurde zweimal einer externen Evaluierung unterzogen, aus der wir eine Reihe von guten Empfehlungen und Anregungen mitnehmen konnten. Ich kann meine Erfahrungen einerseits aus meiner aktiven Tätigkeit als Musikerin und später aus der Organisationstätigkeit in verschiedenen Kulturinstitutionen einbringen. Zu nennen sind hier insbesondere die Bereiche Internationalisierung, Entrepreneurship "Third Mission"-Auftrag der Hochschulen. Diese Agenda überschneidet sich mit dem Aufgabenbereich, dem ich als Prorektorin der Akademie der Künste in Prag und als Vizepräsidentin der Universitätenkonferenz der Tschechischen Republik zuständig bin, in der alle öffentlichen, staatlichen und privaten Hochschulen in unserem Land vereinigt sind. Ich wurde in die Funktion des AEC-Konzilmitgliedes anlässlich der Versammlung in Glasgow vor drei Jahren gewählt. Das AEC-Konzil und der Verband als Ganzes haben in dieser Zeit eine hervorragende Arbeit geleistet. Mehrere Projekte wurden erst jüngst gestartet oder befinden sich noch in der Vorbereitungsphase. Ich bin davon überzeugt, dass Kontinuität sowie die Kenntnis der Problematik bei der Arbeit hilfreich und manchmal sogar unerlässlich sind. Auch deshalb möchte ich mich um eine zweite Legislatur als Mitglied des AEC-Konzils bewerben. Sehr gerne möchte ich weiterhin mein Engagement für die AEC einbringen, um begonnene Arbeit erfolgreich weiterzuführen und zu Ende zu bringen.

Ingeborg Radok Žádná

Aktuelles zum AEC-Nachhaltigkeitsplan

Der Nachhaltigkeitsplan zielt darauf ab, die finanzielle Tragfähigkeit der AEC im Anschluss an das am 30. November 2021 endende SMS-Projekt sicherzustellen. Hauptziel ist es, die Abhängigkeit der Einnahmen der AEC von der Projektfinanzierung schrittweise zu verringern und gleichzeitig die Kosten und die finanzielle Belastung der AEC-Mitglieder so gering wie möglich zu halten.

Beschluss im Rahmen der AEC-GV 2017 in Zagreb

Die Generalversammlung hat den Plan in seinen Grundsätzen genehmigt (einschließlich der Gesamtbilanz und Finanzplanung ab 2019). Es wurde vereinbart, dass die AEC bis Ende Februar 2018 noch weiteres Feedback einholt, sämtliche Stellungnahmen (einschließlich derjenigen, die im Rahmen der regionalen Treffen bei der GV in Zagreb geäußert worden sind) prüft, den Plan entsprechend angleicht und schließlich die endgültige Fassung bei der GV 2018 vorlegen wird.

Zusammenfassung der Kommentare und Anmerkungen:

Ogleich die AEC-Mitglieder aufgefordert worden waren, schriftlich Stellung zu nehmen, wurden neben den bereits während des regionalen Treffens und der GV in Zagreb erwähnten Kommentare keine weiteren Stellungnahmen eingereicht (siehe entsprechende Berichte).

Manche Ländergruppen sprachen sich uneingeschränkt für den Plan aus: Die niederländische und belgische sowie die französische Gruppe sahen darin eine positive Entwicklung der Organisation, in der sich die Stabilität des Verbands zeige, und hielten es für wichtig eine vorausschauende Perspektive zu haben. Die spanisch-portugiesische Gruppe begrüßte die moderate Erhöhung der Mitgliedsbeiträge (für ihre Gruppe) und der Veranstaltungsgebühren.

Zwei Bedenken wurden in Bezug auf inhaltliche Fragen geäußert: Erstens von der britischen und irischen Gruppe hinsichtlich der Erhöhung der Mitgliedsbeiträge für die so genannten „reicheren“ Länder, die nach wie vor mit schwierigen Mittelkürzungen von Seiten der Regierungen konfrontiert sind (wodurch sie weniger Spielraum auf finanzieller Ebene haben, als es ein Bruttonationaleinkommen - BNE - vermuten lässt); und zweitens von den nordischen und baltischen Ländern, die ihre Zweifel hatten, ob die Erhöhung der Einnahmen aus Dienstleistungen realistisch sei. In der italienischen Gruppe gab es auch einige Diskussionen über die Verknüpfung der Mitgliedsbeiträge mit anderen Daten als dem BNE - beispielsweise mit dem Gewicht des Landes innerhalb der AEC - aber innerhalb der Gruppe wurde keine Einigung erzielt.

Schließlich ist zu erwähnen, dass der AEC-Budgetplan auch Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit MusiQuE enthält, auch wenn diese den AEC-Nachhaltigkeitsplan als solchen nicht beeinflussen.

Fazit: Da diese Stellungnahmen insgesamt das von den AEC-Mitgliedern auf der Generalversammlung 2017 getroffene Votum nicht in Frage stellen, sieht das Konzil keine Notwendigkeit den Plan nachzuarbeiten und der Generalversammlung 2018 erneut vorzulegen. Die genehmigten

Grundsätze des Plans werden ab 2019 schrittweise umgesetzt, und die Mitglieder werden jedes Jahr gebeten, über den Haushalt des folgenden Jahres abzustimmen.

Die in der GV 2017 vereinbarten Grundsätze zur Erinnerung (siehe auch GV-Bericht 2017)

Im Anschluss an das SMS-Projekt (2017-2021):

1. Die derzeitige Zusammensetzung des Büroteams bleibt maßgebend (aktuelle Schätzung: 5 Vollzeitstellen und 2 PraktikantInnen + 1 Vollzeitstelle für die Arbeit bei MusiQuE) und die Bruttogehälter werden um 21% angehoben.
2. Die AEC übernimmt die Reise-, Unterkunfts- und Aufenthaltskosten für vier Arbeitsgruppensitzungen und zwei Konzilsitzungen und vergibt Reisestipendien zur Unterstützung von Mitgliedsinstitutionen mit finanziellen Schwierigkeiten.
3. Die AEC muss finanzielle Reserven in Höhe von 10% des gesamten jährlichen AEC-Budgets aufbauen.
4. Die Einnahmen gliedern sich wie folgt:
 - Die Mitgliedsbeiträge machen 58% der Gesamteinnahmen aus (d.h. jene werden um 29% erhöht).
 - Die Veranstaltungsgebühren machen 27% der Gesamteinnahmen aus (d.h. jene werden um 32% erhöht).
 - Die Dienstleistungsgebühren (Seminare im Vorfeld von AEC-Veranstaltungen, Sponsoring von Veranstaltungen, Schreiben/Prüfen/Überarbeiten von Projektanträgen) betragen 3% der Gesamteinnahmen (d.h. sie werden um 416% erhöht)
 - Der aus Projektmitteln finanzierte Anteil an den Personalkosten und indirekten Kosten soll 4% der Gesamteinnahmen ausmachen (d.h. der Anteil soll um 77% verringert werden)
 - Einnahmen aus MusiQuE decken die Personal- und Betriebskosten für die Vollzeitstelle des/der für MusiQuE tätigen Mitarbeitenden.

Ein vierjähriger Umsetzungsplan mit einer Laufzeit von 2019 bis 2022 wurde genehmigt. Für 2019 ist folgendes geplant:

A. Die Mitgliedsbeiträge:
i. unterliegen der Indexierung (+1,5% Erhöhung zum Ausgleich der Inflation)
ii. werden für Mitglieder mit Sitz in einem Land mit einem BNE von mehr als 35.000 Euro (in internationalen KKP-Dollars) um ¼ des vorgesehenen Gesamtbetrags angehoben
iii. werden gemäß der Anzahl von Studierenden angepasst
B. Veranstaltungsgebühren bleiben auf dem Niveau von 2018
C. Honorare für Dienstleistungen: Ein detaillierter Plan ist in Arbeit
D. Projektmittel SMS (Strengthening Music in Society) werden u.a. zur Deckung von Personal- und Sachkosten verwendet.
E. Die Einnahmen aus MusiQuE werden von 25.200 € auf 30.150 € erhöht.

Vorschlag für die Sprachenpolitik der AEC

1. Umfrageergebnisse und Vorschläge für das weitere Vorgehen

Die AEC versteht sich als integrierende Vereinigung, die der gesamten AEC-Gemeinschaft die Möglichkeit gibt, sich über ihre Aktivitäten, Politik und Projekte zu informieren und Zugang zu ihren Publikationen zu erhalten. Seit der letzten Generalversammlung, in deren Rahmen sprachpolitische Fragen behandelt wurden, fanden viele informelle Gespräche mit AEC-Mitgliedern statt, um deren Anliegen und Vorschläge in Bezug auf die Sprachenpolitik der AEC zu sammeln. Verschiedene, teilweise kontroverse Argumente wurden vorgebracht, etwa: Die Bereitstellung von Simultanübersetzungen auf dem AEC-Kongress sei ein Zeichen der Vielfalt; die Tatsache, dass die Mehrheit der Mitglieder nicht die Möglichkeit hat sich in ihrer Muttersprache auszudrücken, sei diskriminierend etc.

Nina Scholtens, Mitglied des AEC-Büros, führte zwischen April und Juni 2018 Interviews mit VertreterInnen von sieben ausgewählten europäischen Organisationen, um mehr über deren Sprachenpolitik und Erfahrungen auf diesem Gebiet herauszufinden. Zu diesen ausgewählten Organisationen gehörten einige unserer langjährigen PartnerInnen (wie ELIA, EUA, Pearle*) sowie Organisationen, die der AEC in Bezug auf Struktur und Größe wie auch in der Reichweite ihrer Aktivitäten ähnlich sind, sich aber mit anderen Themen wie etwa Rundfunk und Gesundheitswesen befassen. Das wichtigste Ergebnis dieser Umfragen war, dass keine dieser Partnerorganisationen bei ihren Veranstaltungen Simultanübersetzungen anbietet und nur wenige von ihnen grundlegende schriftliche Informationen in anderen Sprachen als Englisch liefern. Alle berichteten, dass die Tendenz in den letzten Jahren eher in Richtung einer alleinigen Konzentration auf das Englische ging.

Aus den Gesprächen mit den AEC-Mitgliedern ging nicht hervor, dass eine Ausweitung der Sprachen, in denen Simultanübersetzungen auf dem Jahreskongress angeboten werden, zu einer Erhöhung der Teilnehmerzahl führen würde. Andererseits wurden keine Bedenken oder Befürchtungen geäußert, dass die Teilnehmerzahl spürbar sinken könnte, wenn auf dem Kongress überhaupt keine Simultanübersetzung mehr angeboten würde. Viele unserer GesprächspartnerInnen erklärten, dass die Institutionen heute bereits nur solche KollegInnen zu AEC-Veranstaltungen schicken würden, die über entsprechende Englischkenntnisse verfügen. In einigen Fällen entsenden die Institutionen RektorInnen zusammen mit englischsprachigen AssistentInnen.

2. Vorschlag an die GV

Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse und Erfahrungen wird der AEC-GV folgender Antrag unterbreitet:

- Die AEC wird künftig keine Simultanübersetzungen mehr auf den AEC-Kongressen anbieten.
- Die AEC wird eingespartes Geld einsetzen, um mehr schriftliche Übersetzungen in mehr Sprachen als bisher anzubieten. Unter den Mitgliedsinstitutionen der AEC wird eine Umfrage durchgeführt werden, um eine Liste der zu übersetzenden Unterlagen und den jeweiligen Sprachen zu erstellen (Teil 3).
- Während der AEC-Veranstaltungen sollen die ReferentInnen die Möglichkeit haben, Vorträge in ihrer Muttersprache zu halten, wenn sie den Redetext spätestens drei Wochen vor der Veranstaltung eingereichen.
- Die AEC wird ihre Mitglieder ermutigen, AEC-Unterlagen und Publikationen auf eigene Initiative zu übersetzen. Solche übersetzten Fassungen von AEC-Texten werden zusammen mit den von der AEC offiziell erstellten Übersetzungen auf der AEC-Website veröffentlicht.

3. Umfrage zur Ausweitung der schriftlichen Übersetzungen

Das AEC-Büro hat eine umfassende Liste von Unterlagen zusammengestellt, die den AEC-Mitgliedern veranschaulichen soll, wie die Anzahl der übersetzten Dokumente sowie die Anzahl der Sprachen erweitert werden könnte. Die AEC wird eine Online-Umfrage unter ihren Mitgliedern durchführen, um die Liste der Veröffentlichungen zu vervollständigen.

Liste der evtl. zu übersetzenden Unterlagen

Dokumente, die in Französisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch und Polnisch verfügbar sein könnten

Strategieplan 2016-2021	2018
Positionspapier zu „Erasmus+“ nach 2020	2018
AEC-Studierendenhandbuch	2017
Publikationen des AEC-SMS-Projekts	2017-2021

Bereits verfügbare Unterlagen in Englisch, Deutsch, Französisch, die auch in Italienisch, Spanisch und Polnisch verfügbar sein könnten

AEC Learning Outcomes	2017
AEC-Satzung (evtl. überarbeitet)	
Vorhochschulische musikalische Exzellenzbildung in Europa	2007

Unterlagen, die in Englisch, Deutsch, Französisch und Italienisch verfügbar sein könnten

Bezugspunkte für die Gestaltung und Ausführung von Studiengängen	2011
Einführung und Anwendung von Kreditpunkten	2007
GV-Unterlagen	jährlich
AEC-Newsletter	jährlich
Kongress-Reader	Jährlich

Weitere Unterlagen, die für eine Übersetzung in Betracht gezogen werden könnten

AEC-Handbuch - Curriculumgestaltung und -entwicklung in der höheren Musikbildung

Internationale externe GutachterInnen in der höheren Musikbildung: Rolle, Nutzen und Fallstudien

Voneinander lernen: Bewährte Praxis durch Benchmarking teilen

Perspektiven zu Studiengängen für den zweiten Zyklus der höheren Musikbildung

Leitfaden für die Würdigung von Verdiensten für die AEC

Die AEC verdankt ihr Prestige und ihren Erfolg der tatkräftigen Mitarbeit vieler engagierter Persönlichkeiten, die beschlossen haben, einen beträchtlichen Teil ihrer Energie und Zeit freiwillig zum Wohle der AEC aufzuwenden. Das Engagement ihrer Mitglieder macht die AEC zu dem, was sie ist.

Nach reiflicher Überlegung ist man zu dem Schluss gekommen, dass es unmöglich ist, dieses Engagement in einer Weise zu würdigen, die der erbrachten Leistung tatsächlich entspricht. In der Vergangenheit hat sich die AEC bemüht durch die Verleihung von Ehrentiteln entsprechende Würdigungen auszusprechen. Diese Form der Anerkennung und Wertschätzung wurde in den letzten Jahren von unseren Mitgliedern jedoch zunehmend in Frage gestellt. Für einige scheint die Verleihung von Ehrentiteln ein veraltetes Ritual zu sein. Andere waren der Meinung, dass Ehrentitel nur an wenige vergeben werden können und deshalb kein geeignetes Mittel darstellen, um die Leistungen vieler Menschen auf unterschiedliche und individuelle Weise zu würdigen.

Nachdem das Thema seit geraumer Zeit eingehend in der AEC diskutiert worden ist, empfahl das AEC-Exekutivkomitee im Januar 2018, die derzeitige Vorgehensweise der AEC bei der Anerkennung des Engagements von Mitgliedern durch neue, noch zu findende Formen zu ersetzen.

Das AEC-Konzil erörterte diese Empfehlung auf seiner ordentlichen Sitzung am 8. März 2018 und beschloss, die Verleihung von Ehrentiteln einzustellen. Gleichzeitig wurde das AEC-Büro beauftragt, eine Richtlinie auszuarbeiten, in der festgelegt ist, wie das Engagement gegenüber der AEC - anstelle von Ehrentiteln - anzuerkennen ist, und an wen sich diese Art der Anerkennung speziell richten soll.

Vorschlag für Eckpunkte einer solchen Richtlinie:

1. AdressatInnen

- a) ehemalige PräsidentInnen
- b) ehemalige Konzilmitglieder
- c) ehemalige GeschäftsführerInnen
- d) ehemalige ständige AEC-BüromitarbeiterInnen
- e) ehemalige Arbeitsgruppenvorsitzende
- f) AEC-AktivistInnen als Arbeitsgruppenmitglieder (von Fall zu Fall zu entscheiden)

2. Wie Verdienste gewürdigt werden sollen

Jede Person, die für Ihr Engagement zum Wohle der AEC geehrt werden soll, erhält einen persönlichen Brief, in dem ihre Lebensleistungen genannt und gewürdigt werden. Dieser Brief wird während einer AEC-Veranstaltung zusammen mit einem symbolischen Geschenk überreicht.

Wenn die betroffene Person an keiner AEC-Veranstaltung teilnehmen kann, um die Ehrung entgegenzunehmen, wird ihr der Brief zusammen mit Weihnachtsgrüßen zugesandt.

Zusätzliche Auszeichnungen:

- a) Die AEC lädt ehemalige PräsidentInnen zu ihren Veranstaltungen ein und verzichtet auf ihre Teilnahmegebühr. Diese Regelung gilt zeitlich unbegrenzt.
- a) und b) Die AEC würdigt die ehemaligen Konzilmitglieder und PräsidentInnen mit dem Adjektiv „emeritus“; eine entsprechende Liste mit „AEC emeriti“ wird auf der Website veröffentlicht.
- a) bis f) Würdigung im Newsletter.

Die Rolle der AEC im Rahmen von U-Multirank

Nachdem die AEC in den Jahren 2014-2016 an der Entwicklung geeigneter Indikatoren mitgearbeitet hat, unterstützt sie die Einrichtung eines feldbasierten Musik-Rankingsystems innerhalb von U-Multirank. Es ist allerdings allein Sache der einzelnen Institutionen zu entscheiden, ob sie daran teilnehmen mögen oder nicht. Die AEC wird die Teilnahme ihrer Mitglieder, die dies wünschen, durch die Bereitstellung hilfreicher Informationen zu UMR unterstützen.

Lagebericht MusiQuE - Music Quality Enhancement



Der Vorstand von MusiQuE - Music Quality Enhancement setzt sich aus sechs Mitgliedern zusammen, die auf der Grundlage von Vorschlägen der drei an MusiQuE beteiligten Organisationen ernannt werden: AEC [Vorschlag von vier VertreterInnen, darunter ein/e StudentIn], European Music Schools Union (EMU - Europäischer Musikschulverband) [Vorschlag von einem/einer VertreterIn] und Pearle*-Live Performance Europe (Europäische Liga der Arbeitgeberverbände der darstellenden Kunst) [Vorschlag von einem/einer VertreterIn].

Die folgenden aktuellen MusiQuE-Vorstandsmitglieder wurden vom MusiQuE-Vorstand auf Vorschlag der AEC-Generalversammlung ernannt:

- Bernd Clausen, Hochschule für Musik Würzburg, Deutschland - Nov. 2016
- Gordon Munro, Royal Conservatoire of Scotland, Vereinigtes Königreich (Sekretär und Schatzmeister) - Nov. 2015
- Martin Prchal, Königliches Konservatorium Den Haag, Niederlande (Vorsitzender) - Nov. 2014, Verlängerung des Mandats im Nov. 2017
- Rosa Welker, Zürcher Hochschule der Künste, Schweiz (studentisches Mitglied) - Nov. 2017

Die beiden anderen MusiQuE-Vorstandsmitglieder sind Timo Klemettinen, EMU-Geschäftsführer (2018 von der EMU nominiert) und Momchil Georgiev, Generalsekretär der Bulgarischen Vereinigung der ArbeitgeberInnen im Kulturbereich (BAROK) (2017 von Pearle*-Live Performance Europe nominiert).

Da die Amtszeit des MusiQuE-Sekretärs und Schatzmeisters Gordon Munro im November 2018 endet, hat ihn der MusiQuE-Vorstand gebeten, sein Mandat um drei weitere Jahre zu verlängern, um dadurch die Kontinuität von Fachwissen und Erfahrung innerhalb des Vorstands zu gewährleisten.

Empfehlung des AEC-Konzils an den MusiQuE-Vorstand:

Das AEC-Konzil unterstützt die Ernennung von Gordon Munro durch MusiQuE für eine zweite Amtszeit zum Sekretär und Schatzmeister des MusiQuE-Vorstands.

Die AEC-Generalversammlung wird gebeten, diese Empfehlung zu bestätigen.

Der Lebenslauf des vorgeschlagenen Sekretärs und Schatzmeisters des MusiQuE-Vorstands ist nachstehend aufgeführt.

GORDON JAMES MUNRO BEd(Mus) PhD

PERSONAL INFORMATION

- nationality Scottish
- email g.munro@rcs.ac.uk
- web www.gordonmunro.co.uk
- Director of Music, Royal Conservatoire of Scotland

EDUCATION

- 1994-1999 University of Glasgow, Music Department
Doctor of Philosophy: 'Scottish Church Music and Musicians, 1500-1700'
- 1990-1994 Royal Conservatoire of Scotland, Glasgow
Bachelor of Education (Music) with first-class honours
Year II: Euing Prize for History, Form and Analysis
Year III: Herbert Wiseman Prize for Choral Conducting

EMPLOYMENT

- 2015-present Royal Conservatoire of Scotland, *Director of Music*
- 2012-2015 Conservatory of Music and Drama, Dublin Institute of Technology, *Head of Conservatory*
- 2008-2012 Royal Conservatoire of Scotland, School of Music
Head of Undergraduate Programmes and Creative & Contextual Studies
- 2005-2008 Royal Conservatoire of Scotland, School of Music
Head of Department of Academic Studies and Joint Programme Director for the BEd (Music) programme
- 2000 Royal Conservatoire of Scotland, Junior Conservatoire of Music, *Acting Head of Junior Conservatoire*
- 1999-2005 Royal Conservatoire of Scotland, School of Music
Lecturer, Department of Academic Studies teaching Dissertation, Orchestration, Music History, Harmony & Counterpoint, Aural Skills, Theory, Analysis, Music History for non-majors, Practical Musicianship
- 1999-2000 University of Glasgow, Department of Adult and Continuing Education, *Part-Time Tutor (teaching 'Learning to Read Music' – evening course for adults)*
- 1997-1999 Royal Conservatoire of Scotland, School of Music
Part-Time Tutor, Department of Academic Studies
- 1996-2000 University of Glasgow, Music Department
Graduate Tutorial Assistant (Orchestration)
- 1994-2005 The Music School of Douglas Academy, Milngavie
Part-Time Specialist Tutor (Music History)
- 1993-2003 Royal Conservatoire of Scotland, Junior Conservatoire of Music, *Tutor (Musicianship and Theory)*

EXTERNAL EXAMINING & VALIDATIONS

- 2018 Chair of accreditation panel for Tbilisi State Conservatoire, Georgia
- 2018 External peer for the revalidation of the BMus programme at the Guildhall School of Music and Drama, London, England
- 2014 Chair of validation panel for music programmes at Dundalk Institute of Technology, Ireland
- 2012-present External Examiner for MMus programmes at Royal Welsh College of Music and Drama
- 2012-present External Examiner for undergraduate music programmes at St Patrick's College Drumcondra, Dublin
- 2011 External Examiner for the BMusEd programme at Trinity College, Dublin
- 2010 member of validation panel for BMus programme, Royal Welsh College of Music and Drama
- 2009-2012 External Examiner for the BMus programme at Trinity Laban Conservatoire of Music and Dance, London
- 2007-2011 External Examiner for the BMus(Ed) programme at the University of Aberdeen, School of Education, Dept. of Music
- 2007-present Examiner (Theory) for the Associated Board of the Royal Schools of Music
- 2007 member of expert team on behalf of the Estonian Higher Education Accreditation Centre in an assessment of the Estonian Academy of Music and Theatre
- 2006 member of validation panel for BMusEd programme, University of Aberdeen

MEMBERSHIP OF PROFESSIONAL BODIES AND COMMITTEES

- 2018-present Vice Chair of Music Education Partnership Group

- 2017-present Member of the ABRSM Music Education Advisory Council
- 2017-present Forum member of the Music Education Council
- 2016-present Member of the Scottish Council of Deans of Education
- 2015-present Board Member of MusiQuE
- 2015-2018 Board Member of LEAP Sports Scotland
- 2013-2015 Conservatoires Ireland, founding member
- 2013-2015 Laois Music Education Partnership Steering Committee, Committee Member
- 2012-2015 National Youth Orchestra of Ireland, Board Member
- 2012-2015 Council of Heads of Music in Higher Education (Ireland), Council Member
- 2009-2012 General Teaching Council for Scotland, Council Member
- 2007-present elected to Fellowship of the Royal Society for the encouragement of Arts, Manufactures & Commerce (FRSA)
- 2001-present Musica Scotica (Founding Trustee and General Editor)
- 1998-2004 Committee to Revise the Church Hymnary (Church of Scotland)
- 1994-2006 General Teaching Council for Scotland, provisional registration

PUBLICATIONS

- 2015 'Glasgow Cathedral', with Elaine Moohan, chapter in *Dear Green Sounds* edited by K. Molleson (Glasgow: Glasgow UNESCO City of Music)
- 2010 'Sang Schwylls' and 'Music Schools': Music Education in Scotland, 1560-1650' [chapter] in *Music Education in the Middle Ages and the Renaissance* Publications of the Early Music Institute, edited by Susan F. Weiss and Russell E. Murray Jr (Bloomington: Indiana University Press)
- 2005 editions of five Scottish psalm settings (*Winchester Old, Martyrs, Wigtown, York (Stilt)* and *French (Dundee)*), nos. 4ii, 34ii, 41ii, 79ii and 81ii) in *Church Hymnary*, 4th edn (Norwich: Canterbury Press)
- 2005 *Notis musycall: Essays on Music and Scottish Culture in Honour of Kenneth Elliott* edited by Gordon Munro et al. (Glasgow: Musica Scotica)
- 2004 'Moore, Thomas' in *Oxford Dictionary of National Biography* edited by H.C.G. Matthew and Brian Harrison (Oxford: Oxford University Press)
- 2000 'The Scottish Reformation and its Consequences' in *Our awin Scottis Use: Music in the Scottish Church up to 1603* edited by Sally Harper (Glasgow: Universities of Glasgow and Aberdeen)
- 1998 Patrick Douglas: *In convertendo* [edition] (Glasgow: University of Glasgow Music Department Publications)

CONFERENCE PAPERS

- 2005 'Sang Schwylls' to 'Music Schools': Music Education in Scotland, 1560-1650,' delivered at 'Reading and Writing the Pedagogy of the Renaissance: The Student, the Study Materials, and the Teacher of Music, 1470-1650', Peabody Conservatory for the Johns Hopkins University, Baltimore, Maryland, 4 June
- 2004 'Exploring Sixteenth-Century Scottish Psalm Tunes,' The Hymn Society in the United States and Canada, Collegetown, Minnesota, 14 July
- 2002 'Scottish Sacred Music of the Renaissance Era,' delivered at the 10th International Conference on Scottish Language and Literature of the Middle Ages and the Renaissance, Rolduc Abbey, The Netherlands, 15 July
- 1998 'The Usage and Development of Scottish Church Music, 1560-1635,' delivered at the 24th Medieval and Renaissance Music Conference, York, 15 July

Bericht zu den regionalen Treffen 2017

UK und Irland - Deborah Kelleher

Anwesend waren VertreterInnen des Leeds College of Music, des Royal Conservatoire of Scotland, der Leeds University und der Royal Irish Academy of Music. Die Gruppe stellte mit Bedauern fest, dass die anderen regionalen Mitglieder nicht anwesend waren - man hätte sich gefreut, wenn alle Gruppenmitglieder an der Sitzung teilgenommen hätten.

1. Wie steht Ihre Institution zur AEC?

VertreterInnen des Vereinigten Königreichs waren der Ansicht, dass Teilnahme und Mitgliedschaft in der AEC im Lichte der Brexit-Abstimmung besonders wichtig sind, da sie weiterhin mit ihren europäischen KollegInnen zusammenarbeiten und sich vernetzen wollen.

Im Allgemeinen wurde das Networking bei den AEC-Treffen als primärer Wert der AEC-Mitgliedschaft angesehen.

Die Diskussionen und Themen wurden ebenfalls als wichtig und nützlich erachtet.

2. Bericht über die Vorjahressitzung

Die Gruppe wiederholte ihre Bitte an die AEC, Daten darüber zu sammeln, wie viele Institutionen der höheren Musikbildung mehr als eine Kunstsparte in ihrem Lehrangebot haben. Dies solle möglichst bald geschehe, zumal dies bereits das dritte Jahr in Folge ist, in dem diese Bitte geäußert wird.

3. Feedback zum bisherigen Kongress

Zu den Höhepunkten gehörte der Ausbau der Studierendenbeteiligung auf dem Kongress. Ihre Mitsprache schien in diesem Jahr selbstverständlicher und fester verankert zu sein. Die Studierenden hielten separate parallele Sitzungen (wie letztes Jahr vorgeschlagen) nicht mehr für notwendig. Die Gruppe führte ein gutes Gespräch darüber, wie dies weiter vorangetrieben werden könnte, da zwei Studierende anwesend waren.

Das Programmlayout des Kongresses sieht irgendwie immer gleich aus - könnte sich die AEC vielleicht um etwas mehr formale Abwechslung bemühen?

4. EASY

Für die britischen Institutionen der höheren Musikbildung kommt EASY nicht in Frage, da sie über ein eigenes System verfügen, in dem sie zwangsweise Mitglieder sind.

5. AEC-Nachhaltigkeitsplan

Die Gruppe äußerte sich besorgt über die höheren Mitgliedschaftsbeiträge. Die so genannten „reicheren“ Länder sehen sich nach wie vor mit schwierigen staatlichen Sparmaßnahmen konfrontiert, was ihnen finanziell weniger Spielraum gibt, als es ein BSP vermuten lässt.

6. Simultanübersetzung

Es gab keinen Einwand gegen diesen Vorschlag.

7. SMS - Hat Ihre Institution die Nachricht in Bezug auf Arbeitsgruppen verbreitet?

Alle bestätigten, dies getan zu haben.

8. Länderübersichten

Die UK-Gruppe schlug vor, das CUK zu kontaktieren, um die Länderübersichten voranzutreiben.

Süd/Osteuropa - Georg Schulz

Anwesende:

Österreich

Graz Irene Hofmann-Wellenhof

Wien Sabine Roth

Bosnien und Herzegowina

Sarajevo Maja Ackar Zlatarevic und Senad Kazic

Kroatien

Pula Dražen Košmerl und Sabina Vidulin

Osijek Antoaneta Radočaj-Jerković

Zagreb Dalibor Cikojevic, Marina Novak und Mladen Janjanin

Tschechische Republik

Brünn Richard Fajnor

Ungarn

Budapest Gyula Fekete, Beata Furka, Júlia Torda und Nemes László

Rumänien

Bukarest Diana Mos

Sanda Dodik aus Banja Luka hat Georg mitgeteilt, dass sie leider wegen dringender Angelegenheiten auf die Teilnahme am Treffen verzichten musste, aber gern das Protokoll haben möchte. Auch Aneta Ilic aus Belgrad verpasste das Treffen, war aber auf dem Kongress, und hat ebenfalls um das Protokoll gebeten.

In der **Begrüßungsrunde** erklärt Dalibor, dass seine Akademie VertreterInnen aus Osijek und Split, die derzeit nicht Mitglied der AEC sind, zum Kongress eingeladen hat, um sie über die Aktivitäten der AEC zu informieren. Antoaneta aus Osijek ist anwesend und wird herzlich willkommen geheißen; der Vertreter aus Split konnte nicht zum Treffen kommen. Die beiden neuen VertreterInnen aus Pula (Dekan und Leiterin der Abteilung für Musikpädagogik) werden von der Gruppe ebenfalls herzlich begrüßt.

Bei der Durchsicht des **Protokolls des letzten Jahres** werden nur zwei Punkte angesprochen: Georg verspricht, die Mitglieder darüber zu informieren, wann die **Börse zur Weitergabe ausgedienter Musikbibliotheksbestände auf der AEC-Webseite** verfügbar sein wird. Die Mitglieder bestätigen ihr dringendes Interesse. Bezüglich der **Landesübersichten** erwähnt Dalibor, dass sie in letzter Zeit andere Prioritäten hatten ;-) (und jeder hat dafür Verständnis). Richard bietet an, Kontakt zur Slowakei herzustellen (was er im Anschluss an das Treffen auch getan hat). Georg wird gebeten, Zoran Pehceviski in Skopje zu kontaktieren, der dort noch immer als Dekan der Musikfakultät tätig ist, um das Dokument für Mazedonien zu erhalten. Senad Kazic schlägt vor, dass er sich an Institutionen in Montenegro wenden könne. Dieser Vorschlag wird sehr begrüßt, auch wenn es in diesem Land keine Mitgliedsinstitution der AEC gibt.

Das **erste Feedback zum Kongress** ist sehr positiv; das Thema ist ausgezeichnet und sollte aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden; die Sitzung zu den Learning Outcomes und zu ECMA werden ebenfalls sehr begrüßt. Richard nahm im Vorfeld des Kongresses am MusiQuE-Workshop teil und bewertet diesen im Vergleich zum letzten Jahr als besser vorbereitet. Marina fehlt die Kontinuität der Themen, die auf dem letzten Kongress angesprochen wurden. Sie schlägt vor, Parallelsitzungen zu wiederholen, die besonders gut angenommen wurden, um in einigen Fällen noch tiefer in das Thema einzusteigen. Alle Mitglieder werden gebeten, den diesbezüglichen Fragebogen auszufüllen, da das Kongresskomitee nur auf diese Weise erfährt, welche Bedürfnisse nach

Wiederholung von Sitzungen im nächsten Jahr bestehen. Dalibor schlägt vor, im Vorfeld der Konferenz einen Workshop zur Schulung von Führungskräften zu organisieren; der Vorschlag wird von den Mitgliedern sehr begrüßt.

Es kommt zu einer lebhaften Diskussion über **europäische Projekte**. Beata aus Budapest verwaltet derzeit ein Projekt als Koordinatorin und ein weiteres Projekt als Mitglied des Konsortiums. Sie erzählt, dass die Durchführung des Projekts auf administrativer und akademischer Ebene (Nemes László) einen weitaus größeren Arbeitsaufwand bedeutet als die Beantragung des Projekts. In Bezug auf die Antragstellung empfiehlt sie den Mitgliedern, ihr jeweiliges Projekt sehr gut auf die in der Ausschreibung genannten Prioritäten zuzuschneiden. Beata bittet die AEC, sich gegen die unterschiedliche Höhe der „Tagesgehälter“ für ExpertInnen in verschiedenen Ländern einzusetzen. Auch wenn die Lebenshaltungskosten z.B. in Brüssel höher sind als in Ungarn, sollte die Arbeit in Ungarn nicht wegen des niedrigeren BIPs weniger als ein Drittel bezahlt werden. Diese Praxis diskriminiert die Arbeitskräfte in Ländern mit einem niedrigeren BIP.

Irene fragt nach den **Richtlinien für die ausgehende „ERASMUS+“-Mobilität** in der Region. In den Antworten werden Probleme bei der Anerkennung von Fächern, Einschränkungen bei der mobilitätsbedingten Verlängerung der Studienzeiten und vor allem finanzielle Hindernisse genannt. Für viele Studierende aus der Region sind die Lebenshaltungskosten in den nördlichen Ländern absolut unbezahlbar. Aus Budapest wird über das Problem der Zuordnung passender fachspezifischer Studienplätze für ein- und ausgehende Studierende berichtet. Für finanzielle Fragen gibt es verschiedene Lösungen, z.B. müssen Studierende, die ihren Aufenthalt verlängern, in einen Fonds einzahlen, der für die Unterstützung anderer Studierender verwendet wird.

Beata fragt nach dem aktuellen Stand von **UMR**, da Budapest (und auch Zagreb) daran teilgenommen, aber kein Feedback erhalten hat. Georg informiert, dass es leider kein öffentliches Ranking geben wird, da zu wenig Antworten auf den Studierendenfragebogen eingereicht wurden, aber dass UMR zugesagt hat, alle teilnehmenden Institutionen im Anschluss an den Kongress zu informieren. Für die teilnehmenden Organisationen ist dies sehr frustrierend, zumal sie sich viel Arbeit mit der Bereitstellung der Daten gemacht haben, diese nun aber in keinem öffentlichen Ranking zu sehen sind.

Bezüglich des **Nachhaltigkeitsplans** bitten die Mitglieder Georg, das Konzept kurz zu erläutern. Im Anschluss daran bittet Georg alle TeilnehmerInnen, vor der GV die Unterlagen mit Informationen über ihre eigene Situation sowie den Strategieplan durchzugehen. Die Mitglieder würden es begrüßen, die Simultanübersetzung einzustellen, da sie diese überhaupt nicht nutzen.

Am Ende werden von Beata einige Probleme mit dem **EUphony-Projekt**, einem Projekt unter Mitwirkung von Budapest, Zagreb, Ljubljana, Sarajevo, Belgrad und Graz, in Bezug auf das geänderte Konzept angesprochen. Georg wird sich um die Kommunikation zwischen den PartnerInnen kümmern.

Spanien und Portugal - Ingeborg Radok Žádná mit Ángela Domínguez

Einleitung der Gesprächsrunde, Begrüßung durch Stefan Gies, AEC-Geschäftsführer, Ingeborg Radok Žádná und Angela Dominguez.

1. Feedback zum Kongressprogramm

Positive Resonanz: Die TeilnehmerInnen stellten fest, dass wichtige Themen angesprochen und diskutiert wurden, das Programm schien interessanter zu sein als im letzten Jahr. Sie schätzten das Engagement von und die Zusammenarbeit mit den Studierenden sehr. Einige der angesprochenen Themen könnten in kleineren Gruppen, z.B. in parallelen Sitzungen, diskutiert werden. Die Kontinuität der präsentierten und diskutierten Fragen und Themen (Göteborg → Tiflis → Zagreb) wurde begrüßt. Angela erläuterte die Verknüpfung von Themen innerhalb der laufenden und neuen

EU-Projekte. Die TeilnehmerInnen schlugen vor, während des Kongresses eine „Nachbereitungssitzung“ (z.B. in Form einer parallelen Sitzung) abzuhalten, in der die Höhepunkte aller AEC-Plattformveranstaltungen (PJP, IRC, EMP und EPARM) geteilt werden; und eine Sitzung zur „Kongressnachbereitung“ könnte in die Programme aller Plattformen zur besseren Verbindung zwischen Plattformen und Kongress aufgenommen werden.

2. Spezifische Fragen in Bezug auf Spanien und Portugal

Das Problem der Anerkennung der höheren Musikbildung in Spanien wurde angesprochen; Stefan erläuterte die Position der AEC und die begrenzten Möglichkeiten in dieser Sache Interessenvertretung "von Außen" zu betreiben. Er betonte die Notwendigkeit eines gemeinsamen Vorgehens der VertreterInnen der spanischen Konservatorien. Einige interessante Ideen wurden von spanischen und portugiesischen KollegInnen vorgeschlagen - z.B. könnte eine Veranstaltung zum Thema höhere Musikbildung in Spanien organisiert werden, zu der VertreterInnen von spanischen Behörden und der AEC eingeladen werden, um spanische und portugiesische Aktivitäten im Bereich der höheren Musikbildung vorzustellen; außerdem könnten VertreterInnen der spanischen Behörden zum nächsten AEC-Kongress eingeladen werden, um an einer Debatte über den rechtlichen Kontext und die Gesetzgebung im höheren Musikbildungswesen in den EU-Ländern teilzunehmen. Es gibt auch andere Möglichkeiten, wie die AEC dazu beitragen könnte, das Anerkennungsproblem direkter zu lösen - es ist wichtig, dass die spanischen Mitglieder versuchen auch die positiven Leistungen/Praktiken auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene anzuerkennen. Die positive Atmosphäre ist sehr wichtig. Ferner wurde die gemeinsame Auseinandersetzung mit Problemen oder spezifischen Themen empfohlen.

3. Weitere Gesprächsthemen

Ingeborg Radok Žádná informierte die Gruppe kurz über das **EASY-Projekt, den aktualisierten Strategieplan und den Nachhaltigkeitsplan** (der während der GV ausführlich diskutiert werden sollte; die AEC möchte sich unabhängiger machen von Projektmitteln; die damit einhergehende moderate Erhöhung des Mitgliedsbeitrags und der Anmeldegebühr für AEC-Veranstaltungen wurde diskutiert). Die Gruppe war etwas überrascht, aber die Diskussion ging nicht weiter ins Detail. Ferner wurde die Abschaffung bzw. Beibehaltung der **Simultanübersetzung** angesprochen - die Gruppe hat nichts dagegen, anstelle der Simultanübersetzung lieber verstärkt auf schriftliche Übersetzungen zurückzugreifen, da sie bereit und in der Lage ist, auf Englisch zu kommunizieren. Das neue **SMS-Projekt** (einschließlich des neuen Aufrufs zur Teilnahme an Arbeitsgruppen - AG) wurde erwähnt.

Spanische und portugiesische KollegInnen äußerten sich leicht enttäuscht über ihre Einbeziehung in **bestehende und zukünftige AGs**: Sie haben den Eindruck, dass die Vertretung von Ländern und Regionen in den einzelnen AGs nicht ausgewogen ist (die AGs haben wenige oder keine Mitglieder aus Spanien und Portugal, obwohl es Bewerbungen aus diesen Ländern gab). Es scheint ihnen, dass die AGs immer noch ganz nord-/mitteleuropäisch geprägt sind - so werden letztere die spanische/portugiesische Situation nie begreifen/ändern können. Diese Bedenken sollten dem Konzil mitgeteilt und bei den künftigen Aufforderungen zur Teilnahme an Arbeitsgruppen berücksichtigt werden. Angie erklärte, dass die proportionale Vertretung zuweilen vom Projektpartner abhänge. Es soll ein/e neue/s Format/Plattform eingeführt werden: gemischte Gruppen mit VertreterInnen aus verschiedenen AEC-Regionalgruppen.

Das Treffen war positiv und brachte einige sehr gute Ideen und Vorschläge für die Zukunft hervor.

Armenien, Weißrussland, Bulgarien, Georgien, Kasachstan, Polen, Russland, Ukraine - Zdzisław Łapiński

Auf dem AEC-Jahreskongress in Zagreb waren nur drei Länder vertreten: Armenien, Weißrussland und Polen. Wahrscheinlich waren die **Teilnahmegebühren** wie schon in den Vorjahren ein Hindernis für VertreterInnen aus den abwesenden Länder. An der Regionalversammlung nahmen nur VertreterInnen aus Polen teil. Außerdem gab es zwei besondere Gäste: Bogdan Zdrojewski, Mitglied des Europäischen Parlaments, und Guillermo Rodriguez, ein junger spanischer Pianist, der derzeit in Krakau studiert (als Vertreter der polnischen Studierendengemeinschaft).

Eine **Einführung** war nicht erforderlich, da alle VertreterInnen der polnischen Akademien regelmäßig an den AEC-Treffen teilnehmen und ihre Bedürfnisse von der AEC vollständig berücksichtigt werden.

Das **Kongressthema** wurde als optimal und das Programm als sehr interessant bewertet - endlich nah an der Musik. Besonders die Präsentation durch das ECMA-Projekt verdiente besondere Aufmerksamkeit.

Die polnischen RektorInnen sind mit dem **EASY-Projekt** eher vorsichtig und warten lieber die weitere Entwicklung dieser Initiative ab.

Alle polnischen VertreterInnen sind sich der finanziellen Risiken bewusst und unterstützen den **Nachhaltigkeitsplan** uneingeschränkt.

Die **Simultanübersetzung** in ihrer jetzigen Form ist eine Geldverschwendung - es wäre besser, wichtige Dokumente schriftlich in noch mehr Sprachen übersetzen zu lassen.

Die Diskussion über die **Schulmusikausbildung** konzentrierte sich auf das System zur Überprüfung, wie die Studierenden auf ihre künftige Lehrtätigkeit vorbereitet werden. Die Theorie wurde allgemein als gut eingestuft, während der praktische Teil des Ausbildungsprozesses nicht den Erwartungen entspricht.

Skandinavien und Baltikum - Kaarlo Hildén

Protokoll: Tuovi Martinsen & Kaarlo Hildén

1. Feedback vom Kongress

- i. Parallele Sitzungen
 - a. Beschreibung des Inhalts vs. Realität: Die ReferentInnen sollten ihre Präsentationen und Sitzungen innerhalb der Grenzen des jeweiligen Themas halten. Dies war nicht immer der Fall.
 - b. Es sollte ein besseres Geschlechterverhältnis (z.B. bei den GrundsatzrednerInnen) geben; in vielen Präsentationen werden Beispiele und Referenzen nur in Bezug auf Männer geliefert. Führung und Frauen sind ein wichtiges Thema an den Institutionen der höheren Musikbildung.
 - c. Ein einziges Thema für die gesamte Konferenz ist möglicherweise zu einschränkend, um für alle interessant zu sein - vielleicht könnte es mehr als eines geben? Dieses Mal wirkten manche Sitzungen in Bezug auf ihre Übereinstimmung mit dem allgemeinen Thema etwas forciert - dem Thema wurde nicht immer entsprochen (Anmerkung: Der Gastgeber entwickelt das Thema im Zusammenhang mit der lokalen Agenda. Vorschlag: Es gibt ein Thema für einen Thementag, und für die weiteren Tage könnte man einen anderen Schwerpunkt wählen.)

- d. Niveau der ReferentInnen. Sie sollten immer führende ExpertInnen auf ihrem Gebiet sein und neue interessante Perspektiven eröffnen. Dies war diesmal nicht immer der Fall.
 - e. Vorschlag für ein Thema: Blick in die unbekannte Zukunft. Welche Szenarien könnte es geben? Wie verhalten wir uns in einer sich verändernden Welt? Einladung von ExpertInnen und ZukunftsforscherInnen.
- 2. Bericht vom vergangenen Regionaltreffen und ein Überblick über die seitherige Entwicklung der Situation**
- i. ANMA
 - a. Die Mentoringinitiative (S. 92) kommt endlich voran und die ersten MentorIn-Mentee-Beziehungen wurden etabliert. Eine Evaluierung wird später durchgeführt und das Programm entsprechend weiterentwickelt. Es ist noch nicht zu spät, um mitzumachen - vor allem werden noch neue Mentees gesucht. Die MentorInnen sind ManagerInnen und IRCs; die Idee ist es, weniger erfahrene KollegInnen in ihrer beruflichen Entwicklung zu unterstützen. Weitere Informationen unter www.nordplmusic.net.
 - b. Das EASY-Pilotprojekt wurde in der letzten Sitzung diskutiert. Nach anfänglichen Schwierigkeiten ist die Situation nun viel besser.
 - c. Landesübersichten werden von der AEC gesammelt und sind auf der AEC-Webseite zu finden. Norwegen fehlt noch. Wer ist AnsprechpartnerIn in Norwegen? Keine/r der TeilnehmerInnen hatte eine Anfrage erhalten.
 - d. U-Multirank. Wenn Sie teilnehmen möchten, ist es wichtig, auf den Aufruf zu reagieren und sicherzustellen, dass genügend Studierende den Fragebogen beantworten.
- 3. Stellungnahmen zur bevorstehenden Tagesordnung der Generalversammlung**
- i. Der Strategieplan, S. 56, wurde diskutiert. Die Gliederung in vier Bereiche schafft ein klareres Bild. Der fünfte Bereich bezieht sich administrativ-operative Fragen und soll die Effizienz erhöhen.
 - ii. Der Nachhaltigkeitsplan, S. 62, wurde diskutiert. Es geht vor allem darum, die AEC weniger abhängig von Projektmitteln zu machen, ohne dadurch den Umfang oder die Qualität ihrer Aktivitäten zu beeinträchtigen. Die Mitgliedsbeiträge und Einnahmeziele wurden diskutiert. Ist die Erhöhung der Einnahmen aus Dienstleistungen realistisch? Es wurde festgestellt, dass die Unabhängigkeit von MusiQuE in Frage gestellt zu sein scheint, wenn sie der AEC als Einkommensquelle dienen soll. Dies wurde als eine sowohl für MusiQuE als auch für die AEC heikle Grundsatzfrage empfunden. Es wurde auch festgestellt, dass ein Druck zur Nutzung von MusiQuE-Diensten spürbar ist.
 - iii. Simultanübersetzungen
 - a. Hohe Kosten für die AEC
 - b. Vorschlag: Diesen Dienst einstellen und stattdessen in die schriftliche Übersetzung von relevanten Unterlagen in mehr Sprachen investieren.
 - c. Für die AEC wird es problematisch, wenn die Hälfte Europas nicht mehr am Kongress teilnimmt.
 - d. Besteht die Möglichkeit, externe Mittel für Übersetzungen z.B. bei der EU zu beantragen?
- 4. Andere Themen - gibt es etwas, das die AEC tun/nicht tun sollte?**
- i. Die AEC sollte noch enger mit ELIA zusammenarbeiten. Eine aktivere Rolle wäre erwünscht. Organisation von gemeinsamen Konferenzen oder Seminaren; derzeit gibt es noch einige terminliche Überschneidungen bei ihren jeweiligen Aktivitäten. Anmerkung: Es gibt bereits gemeinsame Arbeitsgruppen, und Gespräche zwischen dem Konzil und dem ELIA-Vorstand laufen.

- ii. Es fehlt an globalen Perspektiven. Z.B. gibt es in der Eröffnungssitzung jedes Mal eine Begrüßung durch NASM, aber nicht von VertreterInnen aus anderen Teilen der Welt - warum nicht? Zu starker USA-Fokus.
- iii. Interessenvertretung bei der Kommission. Hat die Lobbyarbeit der AEC abgenommen?
Anmerkung: Die AEC arbeitet sehr aktiv daran, Entscheidungen, die für uns wichtig sind, zu beeinflussen. Über die diesbezüglichen Aktivitäten wird in der GV berichtet, die Lobbyarbeit sollte sich nicht verringert haben.
- iv. Künstlerische Forschung bräuchte bessere Publikationsforen - Zeitschriften werden von Universitäten dominiert
- v. Ist dies ein Bereich, in dem die AEC-Mitglieder ihre Kräfte bündeln können?
- vi. ANMA (von Claus Olesen, Vorsitzender)
 - a. Das Exekutivkomitee plant ein Treffen in Oslo mit dem AEC-Präsidenten, Eirik Birkeland
 - b. Wahlen des Exekutivkomitees. Schnellere Entscheidungen und Nominierungen aus den jeweiligen Ländern sind erforderlich.
 - c. Nächster Thementag und Generalversammlung in Odense, 9. bis 11. April 2018. Das Thema wurde noch nicht festgelegt. Vorschläge der TeilnehmerInnen zum Thema:
 - 1. Blick in die Zukunft
 - 2. Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt für KünstlerInnen
 - 3. Akademisierung von Musikhochschulen (Anforderungen an Führungskräfte)
 - 4. Kirchenmusik - vielleicht eher ein Thema für ein Symposium, da nicht jede Hochschule über entsprechende Studiengänge verfügt. Aber ein wichtiges Thema im nordischen Raum. Rolle der Kirche in der Gesellschaft, Einladung von InteressenvertreterInnen zur Diskussion, Ausweitung der Rekrutierung. Passt gut zum Thema Zukunft.
 - 5. Schweden: Haushaltskürzungen beeinträchtigen die Qualität - ANMAs Möglichkeiten, Einfluss auf PolitikerInnen zu nehmen, Erklärungen abzugeben, Überlebensstrategien auszutauschen
 - 6. Dänemark: Sind wir am globalen Maßstab gemessen wettbewerbsfähig genug?
 - 7. Inspiration in anderen Bereichen (z.B. Architektur und Design) suchen.
 - 8. Zukunftsorientierte Unterthemen: Rekrutierung von Studierenden; Nachhaltigkeit; Was passiert auf dem Hochschulmarkt?
 - d. Die Amtszeit des Vorsitzenden endet - neue/r Vorsitzende/r? Claus Olesen würde sich zwar über ein weiteres Mandat freuen, neue KandidatInnen sind dennoch willkommen.
- vii. **Zusammenfassung der Sitzung:**
Eine der Stärken dieser Region scheint darin zu bestehen, Initiativen zu vereinbaren und durchzuführen. So hat dieses Netzwerk die Möglichkeit, die Entwicklung der höheren Musikbildungslandschaft in dieser Region und bei Bedarf (und entsprechender Bereitschaft) auch die AEC zu beeinflussen.

Italien - Lucia di Cecca

Beim regionalen Treffen waren alle italienischen KongressteilnehmerInnen anwesend.

- Lucia Di Cecca eröffnet die Sitzung mit einer kurzen Einführung in den Kontext der Versammlung und erklärt, wann und warum regionale Treffen im Kongress eingeführt wurden; die Treffen sollen die Beziehungen und den Informationsaustausch zwischen der Generalversammlung und dem Konzil fördern.

- Nach einer Runde von Präsentationen bittet Di Cecca alle um **Feedback zum Kongress** und ganz allgemein zum bisherigen Kongressprogramm. Alle Anwesenden sind sich einig, dass das Abwechseln von Plenar- und Parallelsitzungen ein besseres Organisationsmodell darstellt als das vorherige, das nur Plenarversammlungen vorsah. Der Nachteil vieler paralleler Sitzungen ist allerdings, dass man nicht an allen Sitzungen teilnehmen kann, für die man sich interessiert. Eine Lösung könnte darin bestehen, Berichte über sämtliche Sitzungen auf der Website zu veröffentlichen - noch besser wäre es, die Sitzungen zu filmen; was ihren Inhalt anbelangt, würde sich Riccardo Ceni (Parma) technischere Themen wünschen, insbesondere zu finanziellen Fragen (Fördermitteln).
- Di Cecca fragt, ob jeder die von der AEC angebotenen Dienstleistungen kennt und ob es diesbezügliche Anregungen gibt.
 - Leonella Grossi Caprioli (Brescia) bittet um weitere Informationen über die Forschungsaktivitäten der PartnerInnen und schlägt vor, einen entsprechenden Bereich auf der Website einzurichten, in dem jeder Informationen über seine Aktivitäten veröffentlichen kann. Die KollegInnen weisen darauf hin, dass es nicht nur im Bereich Forschung, sondern in allen Bereichen nützlich wäre, mehr Informationen über Aktivitäten und Projekte zu erhalten, und dass die AEC alle bestehenden Projekte überwachen könnte.
 - Pierluigi Destro (Padua) bittet um weitere Informationen über Projekte mit Drittländern und verweist auf den Nutzen der European Cultural Antennas hin, die es leider nicht mehr gibt. Die Anwesenden sind derselben Meinung, und so wird vorgeschlagen, informative Seminare für KA107-Projekte zu organisieren, wie es bisher bei strategischen Partnerschaften der Fall war.
- Di Cecca fragt, wie gut die Anwesenden die **AEC-Website** kennen und ob sie sie nutzen. Einige tun es, andere nicht. Di Cecca veranschaulicht die Abschnitte der Website, die ihrer Meinung nach die wichtigsten bzw. nützlichsten sind. „Mission Statement“: Der neue Strategieplan wird während der Vollversammlung am Samstag diskutiert, er ist im Kongress-Reader zu finden; „Membership“: Hier sind aktualisierte Informationen über alle AEC-Mitglieder zu finden; „National overviews“: Sie wurden kürzlich aktualisiert und sind sehr nützlich, um mehr über die verschiedenen Ausbildungssysteme in allen Ländern zu erfahren; „Work & Policies“: Dieser Bereich enthält viele Dokumente, die für unsere Institutionen nützlich sein können.
- Daraufhin wird das **neue SMS-Projekt** mit seinen verschiedenen Bereichen und den im Aufbau befindlichen Arbeitsgruppen erläutert; Di Cecca lädt alle ein, auf die Aufforderungen zur Teilnahme an AGs zu achten und sich zu bewerben; im Moment laufen die Aufrufe für folgende AGs: „Vielfalt, Identität, Integration“, „MusikerInnen mit Unternehmergeist“, „Lehrendenausbildung im digitalen Zeitalter“; die Ausschreibung für die AG „Innovatives Lernen & Lehren“, für die auch eine italienische Lehrkraft ausgewählt wurde, ist nun abgeschlossen; 2018 wird der Aufruf zur Teilnahme an der AG „Die Rolle von Musik und Musikhochschulen in der Gesellschaft“ veröffentlicht. Was die anderen AGs betrifft, läuft die Ausschreibung für die EPARM-AG noch (ItalienerInnen können sich allerdings nicht dafür bewerben, da die Gruppe bereits ein italienisches Mitglied hat); 2019 wird die Ausschreibung für die PJP-AG gestartet.
- Di Cecca erläutert den im Kongress-Reader enthaltenen **Nachhaltigkeitsplan der AEC** und empfiehlt allen Anwesenden, ihn sorgfältig zu lesen. Es ist wichtig, jetzt über den Nachhaltigkeitsplan zu sprechen, da er auch den Mitgliedsbeitrag und Veranstaltungsgebühren betrifft. In der Vergangenheit konnte die AEC mit Betriebskostenzuschüssen der Europäischen Kommission rechnen, aber seit 2014 können Fördermittel nur noch für bestimmte Projekte vergeben werden. Ziel des neuen Nachhaltigkeitsplans ist es, den Verband bis 2021 von der Projektförderung unabhängig zu machen.

- Ernesto Pulignano (Salerno) ist der Ansicht, dass die Unabhängigkeit von EU-Geldern und die völlige Abhängigkeit von ihren Mitgliedern die AEC stärker an einzelne Länder bindet und dass das Gewicht jedes Landes in der AEC proportional zu den gezahlten Beiträgen sein sollte. Viele sind anderer Meinung: Sie betonen, dass die Verknüpfung des Mitgliedsbeitrags mit dem jeweiligen BSP (Bruttosozialprodukt) der beste Weg sei, um den Unterschieden zwischen den Ländern Rechnung zu tragen. Das Thema wird eingehend diskutiert.
- Di Cecca fragt nach Anregungen für (insbesondere kostenpflichtige) **Dienstleistungen, die von der AEC weiterentwickelt** werden sollen; sie kündigt das neue Angebot der AEC zum Schreiben und Überarbeiten von Projektanträgen an. Ceni schlägt vor, die Lobbyarbeit bei der EU auf einige spezifische Themen wie Erasmus zu konzentrieren und dabei auf den Besonderheiten unseres Fachgebiets zu bestehen; es sei nicht in Ordnung ist, dass unsere Projekte mit denen der Universitäten konkurrieren.
- Viele TeilnehmerInnen sind an **EASY** interessiert.

Deutschland, Österreich, deutschsprachige Schweiz - Elisabeth Gutjahr

Anliegen für die Generalversammlung

- Konzept für die Nachhaltigkeit des AEC (Vorbereitung durch Schreiben Stefan Gies) => keine Wortmeldungen
- Strategischer Plan der AEC => keine Wortmeldungen
- Simultanübersetzungen beim Jahreskongress:
Diese werden kaum in Anspruch genommen. Die Meinungen dazu sind unterschiedlich, es ist ein Thema seit Gründung der AEC und es besteht weitgehend Fürsprache, als Ausdruck der Vielfalt Europas. Diese Identität hat eben ihren Preis.

Als Alternative aber gäbe es auch die Möglichkeit, sämtliche Referate in der Muttersprache zu halten und dann simultan ins Englische übersetzen zu lassen, dann würde die Vielfalt auch auf dem Podium sicht- und hörbar werden.

Es kommt die Anregung: Nicht die Reden übersetzen, sondern die Diskussionen. Fertiggestellte Reden können ja bereits im Vorfeld übersetzt und verteilt werden.

Fazit (Zusammenfassung): Vielfalt der Sprachen soll gewährleistet bleiben. Denkbar sind zwei Möglichkeiten.

- a. Wie bisher: Die vier Hauptsprachen werden weiterhin simultan übersetzt.
- b. Referate können auf der Bühne in allen Muttersprachen gehalten werden. Sie werden dann simultan ins Englische zu übersetzt.

Anmerkung: Die schriftliche Übersetzung von Reden im Vorfeld birgt das Risiko, dass bei Abweichungen vom Skript in der Vortragssituation (und davon sollte man ausgehen) die Übersetzung ins Straucheln gerät.

- Angebote der AEC als kostenpflichtige Serviceleistungen - MusiQue ist hier für den Bereich der Akkreditierung ein mittlerweile erfüllter Wunsch. Längere Diskussion über EASY, keine direkten Anregungen oder Rückmeldungen.
Weiterer Vorschlag von Stefan Gies: Die AEC könnte eine Serviceleistung entwickeln für die Unterstützung von (EU)-Förderanträgen - im Vergleich zu Unis haben kleine Einrichtungen, wie Musikhochschulen kaum das Potential den Aufwand für eine erfolgreiche Antragstellung zu stemmen. Die Finanzierung dieser Service-Leistung könnte die generelle Leistung und eine Erfolgsprämie berücksichtigen.

Frankreich, Luxemburg - Jacques Moreau

Im Rahmen einer Vorstellungsrunde stellen sich die Anwesenden vor. Alle sind interessiert an einer intensiveren Mitwirkung in AEC-Aktivitäten. Alle KongressteilnehmerInnen aus den o.g. Ländern nehmen am Regionlatreffen teil.

CHARLIER	Chantal	CMDL (Dammary les Lys)
GIRBAL	Valérie	ESMD Nord de France (Lille)
HUMETZ	Bruno	
MOREAU	Jacques	Cefedem Auvergne Rhône-Alpes (Lyon)
DEVAUX	Sylvain	CNSMD de Lyon
MILHAT	Morgane	
REPLUMAZ	Isabelle	
SERRY	Viviane	CRR de Nantes
BAUMGARTNER	Benoit	Le pont Superieur (Nantes)
AMUSSEN	Gretchen	CNSMD de Paris
VAILLANT	Thierry	
DESOUCHES	Emmanuelle	PSPBB (Paris)
GARDEUX	Laurent	
GRAELL CALULL	Roser	
DECREUX	Jean-Jacques	CESMD de Poitou-Charentes (Poitiers)
MARTINEZ	Anne-Sophie	

Folgende Themen wurden angesprochen:

- Es ist wichtig, dass französische TeilnehmerInnen ihr Schüchternheit im Umgang mit der englischen Sprache ablegen und sich aktiv in die Arbeit der AEC-Arbeitsgruppen einbringen, weil nur so die französischen Interessen und die französische Sicht auf Kulturfragen angemessen zur Geltung gebracht werden können;
- Die Bedeutsamkeit der studentischen Mitwirkung in der AEC und die frohe Botschaft, dass demnächst das Studierendenhandbuch auch auf Französisch erhältlich sein wird;
- Es ist wichtig, dass vorhochschulische Musikbildungseinrichtungen in der AEC eine Stimme haben, denn sie sind es, die die späteren Studierenden auf ihr Studium vorbereiten;
- Es ist wichtig, dass höheren Musikbildungsinstitutionen autonom sind; französische Hochschulen sind offenbar weniger autonom als das in vielen anderen europäischen Ländern der Fall ist;
- Es gibt großes Interesse am Austausch über praktische Fragen des Unterrichtens bzw. Beispiele guter Praxis in verschiedenen Ländern;
- Einige Anmerkungen zur Organisation des Kongresses:
 - MusiQuE Präsentation: wer einmal dabei war, muss sich das kein zweites Mal antun; es ist jedes Jahr unverändert das Gleiche;
 - Im Rahmen der Parallelsitzungen sollten mehr interaktive Formate vorkommen, aber auch im Rahmen der Plenarsitzungen könnte dem Publikum mehr Raum zur aktiven

Teilnahme gegeben werden; die Parallelsitzung der Studierenden zu den Learning Outcomes war diesbezüglich übrigens vorbildlich!

- Es bestehen nach wie vor deutliche Unterschiede zwischen der Anerkennung, die Höhere Musikbildung in Frankreich im Vergleich zu anderen Ländern genießt;
- Die AEC befasst sich nur mit Musik, aber viele der französischen Konservatorien bieten unter ihrem Dach auch Tanz und Theater an, manche sogar bildenden Kunst; wäre es denkbar, diesen Institutionen bzw. Fachrichtungen im Rahmen des Kongresses Raum zu geben, um ihre Sorgen und Belange einzubringen?
- Die Rolle des Zusammenschlusses französischer Rektoren, ANESCAS, für die Sichtbarkeit der Institutionen höherer Musikbildung in Frankreich;
- Die Bedeutung der Weiterentwicklung künstlerischer Doktorate an den Institutionen höherer Musikbildung.

Assoziierte Mitglieder - Bernard Lanskey

TeilnehmerInnen:

Bernard Lanskey, Yong Siew Toh Conservatory of Music, Singapur (Vorsitzender)

Christopher Chen, Suzhou University of Science & Technology, China

Robert Cutietta, University of Southern California, USA

Mist Thorkelsdottir, University of Southern California, USA

Thomas Novak New England Conservatory, USA

Scott Harrison, Queensland Conservatorium, Australien

Brenda Ravenscroft, Schulich School of Music, McGill University, Kanada

Margaret Barrett, The University of Queensland, Australien

Don McLean, University of Toronto Faculty of Music, Kanada

Isabelle Panneton, Faculté de musique de l'Université de Montréal, Kanada

Jennifer Rosenfeld, icadenza, USA

Martin Prchal, Koninklijk Conservatorium, Niederlande

Jenny Ang, Yong Siew Toh Conservatory of Music, Singapur

- Bernard Lanskey begrüßt alle TeilnehmerInnen des Treffens und bringt die Gruppe auf den neuesten Stand der AEC-Agenda.
- Die AEC plant die Einführung von EASY - einem gemeinsamen Online-Bewerbungssystem für ERASMUS- und andere Mobilitätsprogramme. Assoziierte Mitglieder können sich dem System ebenfalls anschließen. Der Beitritt zur EASY-Plattform kostet ein Institut 600-950 Euro pro Jahr. Mist teilt mit, dass die Plattform einfach zu bedienen sei und den Austausch von Learning Outcomes sowie die Vorauswahl der Studierenden erleichtere. Andere Kunstrichtungen sind ebenfalls einbezogen.
 - Nachbereitung: Können assoziierte Mitglieder EASY zur Verwaltung von bilateralen Beziehungen zwischen assoziierten Mitgliedern nutzen?
- Die AEC hat einen **Nachhaltigkeitsplan** (AEC nach 2021) entwickelt. Der Plan beinhaltet: Verringerung der Abhängigkeit von EU-Projektförderungen; Mitgliedsbeiträge hängen vom Bruttonationaleinkommen des Landes, in dem die jeweiligen Institutionen ihren Sitz haben, ab. Die Beiträge für die assoziierte Mitgliedschaft bleiben jedoch als Pauschalbetrag bestehen. Der Nachhaltigkeitsplan wird auf der Generalversammlung diskutiert.
- Assoziierte Mitglieder werden eingeladen, den **AEC-Strategieplan 2016-2020** aus einer außereuropäischen Perspektive zu begutachten. AEC-Bereich 4: Förderung der Wertschätzung von Musik und Musikbildung in der Gesellschaft. In Bezug auf den oben genannten AEC-Bereich wird im Rahmen der Sitzung angeboten, dass assoziierte Mitglieder einen Beitrag zum Ausschuss leisten, indem sie vom Konzil zu berücksichtigende Themen vorschlagen. Ferner wird vorgeschlagen, dass das Konzil weitere Interessengruppen aus dem Musikbereich außerhalb der Hochschulbildung und außerhalb Europas in Betracht ziehen könnte.

- Diskussion darüber, was sich **assoziierte Mitglieder von der AEC wünschen** würden (Welche Art von Dienstleistungen, die die AEC entwickeln könnte, würden wir benötigen und bereit sein zu bezahlen?): Datenaustausch mit assoziierten Mitgliedern aufrechterhalten; Einbeziehung in AEC-Projekte wie z.B. ECMA; Erleichterung des Personalaustauschs und kurzfristiger Aufenthalte; mehr Einsatz für eine stärkere assoziierte Mitgliedschaft; Podiumsdiskussion auf dem AEC-Kongress, bei der die außereuropäische Agenda diskutiert wird; bessere Sichtbarkeit der Austauschmöglichkeiten außerhalb Europas schaffen, um einen gegenseitigen Austausch mit assoziierten Mitgliedsinstitutionen zu erleichtern.
 - Sonstiges: Brenda Ravenscroft fragt, was die AEC an den assoziierten Mitgliedern schätzt und worin ihr Beitrag für den Verband besteht. Bernard antwortet, dass die AEC dank der assoziierten Mitglieder ihr Bewusstsein über Europa hinaus geschärft habe und nichts gegen einen weiterführenden Dialog einzuwenden hätte.